



TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger



GARATSHAUSEN | Unser Nachbar nebenan

FINDEN & LESEN

EINBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser, 3

TUTZING REPORT

Garatshausen – Tutzings Nachbar nebenan 4
 Warum Garatshausen nicht zu Tutzing gehört 5
 Geschichte der Garatshausener Marienkapelle 6
 Schlosspark Garatshausen – Künstler gestalten den Wandel /
 Kulturverein. Werte schaffen für den Ort 8
 Bilder, die über Generationen leuchten 10
 Fischerei Herbert Schneider in Garatshausen 12

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT 14
 Die Ausschüsse des Tutzinger Gemeinderats 15
 Schlaglicht – Asylbewerber im Andechser Hof 16
 „Lernen im Amt“ – Elisabeth Dörrenberg im Interview 17
Wie ich es sehe Naturschützer Günter Schorn: 18
 Den landwirtschaftlichen Schatz pflegen 18
 Neu gestaltete Skateranlage 19

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

LanTalk Computerservice / First Class Second Hand 20
 „Marie“ das neue Seerestaurant / Fischkochbuch vom Bodensee 21
 Neuer Geschäftstellenleiter der Münchner Bank /
 Faszination Pilates 22
 Internationalisierung im Familien- und Erbrecht /
 Notdienste im Juli 23
 TN EXTRA Leserservice Gesundheit 24

WIE ES FRÜHER WAR

Die Familiensaga Knittl (7) 26

MENSCHEN IN TUTZING

Erzähler Biwi Reich / Maria Zehendner 90 Jahre 27

TUTZINGER SZENE

„Junges Theater“ – eine Retrospektive 28
 Seefest von Gilde und Trachtenverein / Pfingstpreis der Drachen 29
 Tauschmarkt – Weitergeben statt Wegwerfen /
 Mietwohngemeinschaften – wie sie funktionieren 30
 Neue Bahnen für Stockschützen 31
 Wegkreuz im neuen Glanz 32
 Wohltätigkeitsbasar der Frauenunion 33
 Helferkreis Asyl wichtiger denn je 34
 Glaube und Feiern verbindet / Losgewinne beim ökumenischen
 Sommerfest / HÄTTEN SIE'S GEWUSST 35
 Evangelische Gemeinde Vorbild im Umweltschutz /
 Tutzinger Ateliertage 36
 Golfspielen und Gutes tun / Brunnenhofserenade mit Romamusik 37

JUNGES TUTZING

Segler Valentin Müller auf dem Weg zur Weltmeisterschaft 38
 Kindertanzgruppe der Gilde sucht Nachwuchs 39
 Lektionen eines ehemaligen Neo-Nazis am Gymnasium 40
 Berufsorientierung der Mittelschule 41
 Benedictus-Realschule mit Besuch aus Bagnères de Bigorre 42
 Jahrestreffen der Botschafter für Klimagerechtigkeit 42

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen / Vereine im Oktober 43

KIRCHENMITTEILUNGEN

NACHLESE Leserbrief 45

Der **Tratzinger** Brief nach Berlin 46

Sommergruß / Impressum 47

Der neue Pureo von Metz

3:0

für Ihr WM-Fernseherlebnis!

Pureo 32 Media

- 82 cm Diagonale
- 699,- €



Pureo 42 Media

- 107 cm Diagonale
- 999,- €

Pureo 55 Media

- 140 cm Diagonale
- 1.499,- €



- Bestes Bild
- Satter Klang
- Einfache Bedienung
- Made in Germany
- Service vor Ort
- Schnell & zuverlässig
- Kompetente Beratung
- Gerne führen wir Ihnen die Geräte vor.



Mestanza GmbH - Bahnhofstraße 2 - Tutzing Tel.: 08158 - 61 64

Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050

Anzeigen: Roland Fritsche,
 anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387

Post: Tutzinger Nachrichten

Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing

Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: www.tutzinger-nachrichten.de

Redaktionsschluss für das August/Septemberheft ist der 5. Juli 2014.

Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.

Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.

Erscheinungstermin: 28. Juli 2014.

Titelbild:
 Garatshausener
 Feststimmung

Foto: W. Eisele





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn man sich von Tutzing aus nach Norden wendet, ist man ganz schnell in einer anderen Gemeinde, ohne es zu merken. Tutzing und Garatshausen gehen in einander über, nur das Ortsschild macht uns darauf aufmerksam, dass Garatshausen nicht zu Tutzing gehört. In dieser Ausgabe der *Tutzingener Nachrichten* finden Sie die Antwort darauf warum das so ist. Wir erzählen Ihnen über die wechselhafte Geschichte Garatshausens und berichten viel Wissenswertes und Interessantes über unseren nächsten Nachbarn. Der Anlass ist, dass vom 25. bis 27. Juli ein großes Fest zur Einweihung der neu erbauten Marienkapelle stattfindet. Diese Kapelle hat nicht zuletzt der rührige Garatshausener Kulturverein zustande gebracht.

Die Garatshausener lieben ihr Dorf und erfreuen sich an ihrer Heimat. Man muss sich immer wieder ins Bewusstsein rufen, welch ein Geschenk Heimat mit allem, was dazu gehört ist: Mit den Traditionen, Festen, Begegnungen, Freundschaften und Verwurzelungen.

Es ist nicht allen Menschen vergönnt, dauerhaft an einem Ort zu leben, viele müssen ihre Heimat verlassen, einige davon haben bei uns Zuflucht gefunden. Der Helferkreis Asyl ermöglicht Hilfe für sie und Begegnungen mit ihnen. Bald werden neue Asylbewerber nach Tutzing kommen und unsere Hilfe brauchen.

Wie sich Tutzing im 20. Jahrhundert entwickelt hat, erfahren Sie in der Serie „Tutzing wie es früher war“ von Stefanie Knittl. Durch ihre ausführlichen Darstellungen und die viele Fotos aus ihrem Privatbesitz führt sie uns in die Vergangenheit unseres Ortes.

In der *Tutzingener Szene* ist im Sommer immer eine Menge los: Es gab einige Veranstaltungen, die es wert sind, nachträglich darüber zu berichten. Es gab einen Scheck für die Peter Maffay Stiftung, einen Wohltätigkeitsbasar der Tutzingener Frauenunion, es wurde Golf gespielt und dabei Gutes getan. Ein anderes Beispiel für Bürgersinn ist ein Wegkreuz, das in neuem Glanz erstrahlt.

Der Juli ist traditionell einer der Monate mit den meisten Veranstaltungen. Fischerstechen, Seefest, ökumenischen Sommerfest, Schenk- und Tauschmarkt und das Museumsschiff wären für sommerliches Wetter dankbar. Die öffentlichen Veranstaltungen in der Akademie für Politische Bildung, die Ausstellung „Junges Theater in Tutzing“ im Rathaus und die Tutzingener Ateliertage dagegen kämen auch ohne schönes Wetter aus.

Wir freuen uns, dass uns zahlreiche Beiträge erreichen, die von und an die Jugend sind: Die Mittelschüler der achten Klasse haben sich in einem Seminar „Berufsorientierung“ schlau gemacht, die Benedictus-Realschule berichtet über ihren Schulaustausch mit dem Collège St.Vincent, Bagnères-de-Bigorre und einige Gymnasiasten haben sich informiert, wieso, weshalb, warum jemand ein Neo-Nazi geworden ist.

Für die Jüngeren ist vielleicht interessant, dass die Kindertanzgruppe der Tutzingener Gilde Nachwuchs sucht. Das wäre schön, wenn sich viele Buben und Mädchen melden, damit wir auch weiterhin bei all den schönen Festen ihre Auftritte sehen können. Genießen Sie den Sommer und die Qual der Wahl, was Sie im Juli unternehmen wollen – das Angebot ist riesig.

Herzlichst Ihre

Sie wollen Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Wir helfen Ihnen gern und übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm Hauptstraße 42 82327 Tutzing
08158-9066290 www.ubi-immobilien.de

Liebe Tutzinger,

wir möchten Sie am Freitag, den **18. Juli 2014** zur **Eröffnungsfeier** unseres Restaurants „Marie“ herzlich einladen. Genießen Sie ab 18 Uhr Schmankerl vom Grill und ein kühles Augustiner-Freibier (200 Liter) auf unserer neuen Seeterrasse.

Ihr Team vom MARIE



Marienstraße 16
82327 Tutzing
Tel: 08158-99500

Neues über Schmuck, Uhren und Trauringe



ESPRIT

Ihr Juwelier am See Trauringstudio am See

Seestraße 28 · 82211 Herrsching · Telefon: (08152) 6562

Hauptstraße 28 · 82327 Tutzing · Telefon: (081 58) 90 33 77

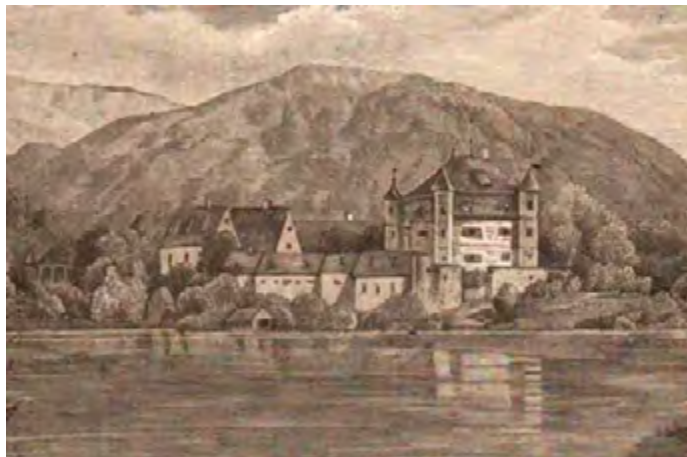
www.ihr-juwelier-am-see.de

TUTZING REPORT

Garatshausen - Tutzings Nachbar nebenan

Garatshausen ist ein Ortsteil der Gemeinde Feldafing, liegt auf einer Höhe von 584 über NN, grenzt nördlich unmittelbar an die Gemeinde Tutzing und gehört zur Pfarrei und zum Schulsprengele Tutzing.

Erstmals findet Garatshausen im Jahre 753 als „Kararshusa“ in einer Urkunde in Besitz des Edlen Landfried Erwähnung. Ein „Karar“ aus dem Geschlecht der Huosi soll es verwaltet haben. Der Edle Landfried übergab den Besitz an das Kloster Benediktbeuern. Unter der Säkularisation von Herzog Arnulf I., der das Kirchengut einzog und an seine Gefolgschaft ver-



Schloß Garatshausen: Hofmarkssitz mit wechselnden Besitzern Foto: Kulturverein

lieh, wird es wohl wieder aus dem Klosterbesitz gekommen sein, denn erst 1056 gab es der Salier Kaiser Heinrich III. dem Kloster zurück. Um 1280 hieß der Ort „Garoltshusen“. 1456 übernahm Herzog III. der Fromme und anschließend Herzog Albrecht IV den Grundbesitz. Im 15. Jahrhundert gehörte Garatshausen, damals aus einem Hof und zwei Mühlen bestehend, dem Bayerischen Herzog Albrecht IV., der den Ort 1494 Kaspar Weiler überließ. 1550 ließ Kaspar Weiler am Ufer des Starnberger Sees ein kleines Hofmarkschloß errichten. 1565 erhielt er für Garatshausen und Feldafing das Hofmarksprivileg.

Später gehörte der Ort den Familien Schrenck von Notzing, Vieregg und Basselet von La Rosée. 1834 erwarb Herzog Max in Bayern das Schloss. Danach stand es erst einmal für fast 30 Jahre leer. Die Familie hatte ja genug Platz in ihrem Schloss in Possenhofen und eigentlich brauchte man Garatshausen gar nicht. Dies änderte sich, als Herzog Max in Bayern seinem ältestem Sohn Ludwig 1867 das Schloss überließ. Er wurde mit Garatshausen abgefunden, musste auf sein Erstgeburtsrecht und auf sein Erbe verzichten, da er eine Schauspielerin geheiratet hatte. Statt des Erbes erhielt er „nur“ Schloss Garatshausen. Dort bekam er Besuch von seiner Schwester Sisi, von König Ludwig II. und auch Kaiser Franz Joseph kam als Gast nach Garatshausen.

Wenige Jahre später verkaufte Ludwig das Schloss an seine Schwester Marie, die als „Heldin von Gaeta“ im Kampf gegen Garibaldi europaweit bekannt geworden war. Ihr Mann, Ex-König Franz II. von Sizilien und Neapel war ein Schwager des Fürsten von Thurn und Taxis. Auch die nächste Schlossbesitzerin war eine von Sisis Schwestern: Helene, genannt Néné, hatte nach ihrer Ablehnung durch Kaiser Franz Joseph den Erbprinzen Maximilian von Thurn und Taxis ge-

heiratet. Durch Helene kam der bislang herzoglich wittelsbachische Besitz an die Fürsten von Thurn und Taxis, die das Schloss bis heute als Sommersitz nutzen.

1951 verkauften die Thurn und Taxis das sogenannte „Neue Schloss“ in Garatshausen an den Landkreis Starnberg. Hier befinden sich nun das Kreisaltenheim und die Schlosspark-Residenz Garatshausen des Bayerischen Roten Kreuz. Ein Teil des unmittelbar am See gelegenen Parks gehört zu diesem Seniorenwohnheim und ist der Öffentlichkeit zugänglich.

Bekannt wurde Garatshausen auch als Wahlheimat von Hans Albers, der 1933 ein über 27.000 Quadratmeter großes Anwesen auf dem sogenannten Garatshausener Mühl-oder Müllerbergl, das früher den Namen Kalvarienberg trug, erwarb, das bis dahin die jeweiligen fürstlichen Schlossverwalter des Garatshausener Schlosses bewohnt hatten. Die Lebensgefährtin von Hans Albers, Hansi Burg-Blydt, verkaufte 1971 das gesamte Areal an den Freistaat



Hinter dem Wappen steht eine 1200jährige Geschichte.

Bayern, der es 1978 dem Landwirtschaftsministerium übertrug. Im Hans-Albers-Haus betrieb die Bayerische Landesanstalt für Fischerei von 1978 bis 2009 eine Versuchs- und Ausbildungsstation für die Seenfischerei. Seit 2009 steht das Haus leer. Der Freistaat Bayern versucht, einen Käufer für das Anwesen zu finden. Der Kulturverein Garatshausen setzt sich dafür ein, dass das Seegrundstück öffentlich zugänglich wird und die Villa eine Verwendung findet, die der Allgemeinheit zu Gute kommt.

Eine Besonderheit der Ortschaft war, dass es bis 2006 keine Straßenbezeichnungen gab und alle Anwesen, wie es früher üblich war - nur Hausnummern hatten. Diese waren dem Erbauungszeitraum entsprechend vergeben worden. So lagen viele Hausnummern nicht nebeneinander, was sicherheitsrechtliche Probleme aufwarf. Seit 2006 gibt es sie nun, die Weylerstraße, die Hans-Albers-Straße und die Franz-Eisele-Allee.

Die Garatshausener kommen für ihre alltäglichen Erledigungen nach Tutzing, unter anderem zum Einkaufen, in die Bücherei, in die Schule und in die Kirche. Zuletzt dann vielleicht auch auf den Friedhof. Die Tutzinger dagegen gehen nach Garatshausen - im Winter auf den Eisweiher zum Eishockey spielen und im Sommer ins Freibad. Später dann vielleicht auch noch ins Kreisaltersheim.

Wenn das keine gute Nachbarschaft ist!

esch

Warum Garatshausen nicht zu Tutzing gehört

Bei einer Autofahrt von Tutzing in Richtung Norden und auch von Feldafing nach Tutzing kommend kann man an der Bebauung rechts und links der Straße nicht erkennen, dass es sich bei Tutzing und Garatshausen um zwei Orte handelt. Nur durch die Straßenschilder erkennt man die Ortsgrenzen. Bei der Gebietsreform 1979 unter Innenminister Merk wurden Kommunen mit weniger als 5000 Einwohnern mit anderen Gemeinden vereint, um größere Verwaltungsgemeinschaften zu schaffen mit dem Ziel der Kosteneinsparungen. Damals gab es die Überlegung, Feldafing mit Pöcking zu vereinen

Dorfmitte gegründet, in dem die Ortsbewohner und Bürger der Umgebung gerne einkauften. Leider ist der Sohn Franz Eisele sehr früh verstorben. Seine Frau führte das Geschäft noch einige Jahre weiter, musste aber dann wegen Konkurrenzdruck des nicht weit entfernt gebauten Tengelmann Marktes aufgeben.

Einige Jahre wurden die Geschäftsräume von verschiedenen Firmen als Verkaufs- und Ausstellungsräume genutzt. In Kürze wird dort das Antiquariat Benzenberg aus Tutzing die Räume für Ausstellungen und Vernissagen nutzen. Vor ca. 50 Jahren bauten Eiseles den Kiosk am Freibad, der heute in dritter Generation vom Enkel Klaus Eisele mit Erfolg geführt wird. Es ist allgemein bekannt, dass man dort abseits vom Autoverkehr außer Baden auch gemütlich Kaffeetrinken und Brotzeit machen kann.



Der Weg von Tutzing nach Feldafing führt über Garatshausen.



Wo Garatshausen beginnt, ist Tutzing in Sicht.

Fotos: HKM

oder Traubing nach Feldafing einzugemeinden. In beiden Fällen wäre Garatshausen zu Tutzing gekommen. Das hätte aus Gründen der Ortsnähe und wegen der bereits bestehenden schulischen, kirchlichen und postalischen Verbindungen mit Tutzing einen Sinn gemacht. Garatshausen hatte damals die Tutzinger Postleitzahl, es hat noch heute die Tutzinger Telefon- Vorwahlnummer, die Verstorbenen werden nach wie vor in Tutzing beerdigt. Die evangelischen und katholischen Christen gehören zu den entsprechenden Tutzinger Kirchengemeinden. Die Schüler besuchen die Tutzinger Schulen, für die Kinder, die in die Kindergärten gehen, muss die Feldafinger Gemeinde nach Tutzing Beiträge zahlen.

So wie sich heute die Meinung der Bürger darstellt, hatten die Bewohner von Garatshausen damals unterschiedliche Vorstellungen über die Gebietsreform. Über Jahrzehnte waren die Garatshausener mit einem Gemeinderat in Feldafing vertreten, jetzt ist das nicht mehr der Fall.

Der inzwischen bereits verstorbene Franz Eisele war damals, wie auch schon sein Vater vorher, Gemeinderat in Feldafing und legte deshalb großen Wert darauf, dass sich die Gemeindezugehörigkeit nicht ändert. Die Gründe, warum Traubing damals nach Tutzing kam, war die Mehrheitsentscheidung der Traubinger für diese Zusammenlegung. Damals gab es sogar auch Überlegungen, Bernried nach Tutzing zu holen. Die Bernrieder wurden jedoch mit Seeshaupt und Iffeldorf zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Nach dem Krieg hatte der Großvater Franz Eisele das Lebensmittelgeschäft Eisele in Garatshausens

In Garatshausen gibt es einige erfolgreiche Betriebe, jedoch keine Dorfwirtschaft. In der früheren Gastwirtschaft Floth stehen heute Spielautomaten. Die Inhaberin Rosemarie Berchtold ist mit dem Betrieb zufrieden.

Der alte und neue Bürgermeister Feldafings, Bernhard Sontheim lobt ausdrücklich das ausgezeichnete Verhältnis, das die Gemeinde Feldafing zur Nachbargemeinde Tutzing hat. Er freute sich sehr, als der Gemeinderat Tutzing 2011 der Herabstufung der St.2067 (Traubinger Straße, Bahnhofstraße) zur Ortsverbindungsstraße bei gleichzeitiger Heraufstufung der OV Garatshausen-Traubing zur neuen St.2067 mehrheitlich zugestimmt hat. In seinem Wahlprogramm 2014 hat Sontheim die Erneuerung der Staatsstraße St. 2063 (Tutzinger-, Possenhofenerstraße), die Sanierung des Radwegs von Feldafing nach Garatshausen und als B-Plan Radweg in Garatshausen entlang der neuen St. 2067 mit zusätzlicher Bahnunterführung für Fußgänger und Radfahrer stehen.

Garatshausen hat heute ca. 250 Einwohner. Dazu kommen noch ca. 180 Bewohner des Altenheimes. PGs



TUTZING REPORT

Geschichte der Garatshäuser Marienkapelle

Westlich der Straße von Feldafing nach Tutzing stand bis in die 1960er Jahre die alte Garatshäuser Dorfkapelle, manchmal auch Rosenkranzkapelle genannt. Bilddokumente belegen, dass die Kapelle im Lauf der Zeiten drei verschiedene Türme besaß. Als erstes hatte sie einen Zwiebelturm, dann bekam sie einen Spitzturm und zuletzt einen Giebelturm mit frei hängender Glocke, wie man sie in Italien oft sieht. Der genaue Zeitpunkt der Erbauung der Kapelle lässt sich nicht mehr ermitteln. Ohne den bürokratischen Genehmigungsaufwand späterer Zeiten scheint Seine



Die Marienkapelle in neuem Glanze Fotos: Chris Schönherr

Königliche Hoheit, Maximilian Herzog in Bayern, Vater der späteren Kaiserin Elisabeth, die Kapelle erbaut zu haben. Wahrscheinlich benötigte er als Hofmarksherr auf Garatshausen keine Baugenehmigung und deshalb gibt es keine amtlichen Planungsunterlagen. Es gibt jedoch einen Kataster mit der eingezeichneten Dorfkapelle. Maximilian Herzog in Bayern war Hofmarksherr in der Zeit von 1834 bis 1848, also muss die Erbauung in diesem Zeitraum stattgefunden haben.

Herzog Ludwig, der Bruder der Kaiserin Elisabeth, verkaufte das Schloss an seinen Schwager, den König von Neapel. Die Dorfkapelle blieb, wie eine Reihe von Garatshäuser Liegenschaften, im Besitz der Familie der Herzöge in Bayern. Es ist heute gar nicht mehr recht nachvollziehbar, dass man vor knapp fünfzig Jahren im Jahr 1966 eine Kapelle, die dem Ausbau der Straße zum Opfer fiel, nicht an anderer Stelle neu errichtete. Es war aber typisch für die Zerstörungsmentalität dieser Zeit, die bedenkenlos Altes, Überkommenes dem Neuen, in diesem Fall einer begradigten Straße, opferte. Die Kapelle hatte jedoch für das kleine Dorf Garatshausen immer ein Zentrum, einen Mittelpunkt gebildet, wo man sich nicht nur zu den beliebten Maiandachten, zum meditativen Rosenkranzbeten, zum Totengedenken sondern auch zu sakralen Handlungen wie Taufen traf. Der alte, unvergessene Dr. Brendel, der in Garatshausen geboren wurde und aufwuchs, erzählte immer stolz, dass er in der kleinen Dorfkapelle getauft worden sei. Den Garatshäusern fehlte also nach dem Abriss etwas Wesentliches, so dass immer wieder Pläne für den Wiederaufbau einer Kapelle geschmiedet wurden. Vor allem die Familie Eisele hielt die Erinnerung an die alte Kapelle wach. So ließ Anna Eisele auf ihrem Grundstück einen Grottenstein errichten. Sie rettete die Altarmadonna mit den Barockengeln und die Glocke aus dem Jahre 1758 beim Abriss der Kapelle und verwahrte sie



Die Planierung des Standortes



Die Mauern werden hochgezogen



Freude beim Richtfest



Heimisches Gewerbe begleitete das Vorhaben

sorgsam. Beim Dorffest und der Aufstellung des Maibaums im Jahre 2009 wurde beschlossen, die alte Garatshauer Kapelle wieder erstehen zu lassen. Der Kulturverein unter Führung von Frank John wurde gegründet. Und schon am 1. Mai 2010 fand die Grundsteinlegung statt. Wille Eisele trieb die Planungen für die Kapelle voran und legte selber mit Hand an. Er stiftete das Grundstück für den Bau an der Stelle wo die alte Kapelle gestanden hatte. Jahrelang fand man ihn fast jeden Tag auf der Baustelle. In der Auswahl zwischen mehreren Entwürfen wurde der Plan mit dem vorgesetzten Turm ausgewählt. Als es dann losging, konnte man viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer in den festen Terminplan einbinden. Die Fertigstellungstermine verschoben sich trotzdem immer wieder. Der Schatzmeister Andreas Kapphan musste immer wieder unerwartete Kostensteigerungen durch Akquirierung großzügiger Sponsoren und Finanzquellen ausgleichen.

Dass nun das Einweihungsfest stattfinden kann, ist dem Engagement und dem Einsatz einer kleinen Gruppe Garatshauer, großzügigen Sponsoren und Handwerkern, darunter auch viele Tutzinger, und nicht zuletzt den schnellen und unbürokratischen Genehmigungen im Feldafinger Rathaus mit Bürgermeister Bernhard Sontheim zu verdanken.

Da der Feldafinger Ortsteil mit Tutzing zusammengewachsen ist, empfindet man die kleine dekorative Kapelle als Aufwertung des nördlichen Tutzinger Ortseinganges.

Der oben erwähnte Grottenstein von Anna Eisele ist in den neuen Ambo integriert. Die historische Glocke aus der um das Jahr 1850 abgerissenen Seekirche repräsentiert die Geschichte der Garatshauer Hofmark. Sie wird beim Festgottesdienst am See neu geweiht und in feierlicher Prozession vom Festplatz zur neu erbauten Garatshauer Marienkapelle gebracht und dort aufgehängt werden.

Quelle: „Der Neubau der Garatshauer Marienkapelle“
 ,Einweihungsfestschrift von Toni Aigner



Die „Zwiebel“ noch in der Werkstatt



Denkmal des Bürgersinns:
 Beim Festprogramm Ende Juli in voller Schönheit

Das Festprogramm zur Einweihung der Garatshauer Marienkapelle bietet u.a.:

Freitag, 25. Juli 20.00 Uhr Jetzendorfer Hinterhofmusikanten

Samstag, 26. Juli 20.00 Uhr Django Asül mit seinem aktuellen Programm „Paradigma“

Sonntag, 27. Juli 10.30 Uhr Festgottesdienst im Garatshauer Schlosspark, anschließend Festzug zum Festzelt und weiter zur Kapelle im Festzelt spielt die Traubinger Blaskapelle mit Aufführungen der Tutzinger Gilde u.v.m.

<p>BIODIAMANT</p> <p>Susanne Dayss-Herzig 82327 Tutzing, Riedwinkel 9 Telefon 08158-922 0779</p> <p>Biokosmetik und Theosis-Heilbehandlung</p> <p>www.biodiamant.de</p>	 <p>bio kosmetik med fusspflege ultra schalltherapie theosis heilbehandlung</p>
---	---

»Der Mensch bereist die Welt auf der Suche nach dem, was ihm fehlt. Und er kommt nach Hause zurück, um es zu finden.«

George Moore (1873–1958)
 Irischer Schriftsteller

TUTZING REPORT

Schlosspark Garatshausen - 27 Künstler gestalten den Wandel

Es tut sich was im idyllischen Schlosspark Garatshausen. Im Juni wurden 32 Skulpturen von 27 Bildhauern im Park aufgestellt, die im Rahmen eines bayernweiten Bildhauerwettbewerbes ausgewählt wurden. Organisiert von der Feldafingerin Rita Enzinger zum 25-jährigen Jubiläum der Initiative „Künstler für Senioren“ können Kunstfreunde und Interessierte ab 1. Juli durch den Skulpturenparcours flanieren. Unter dem Motto „Metamorphosen – den Wandel gestalten“ konnten die Künstler ihrer Schaffenslust freien Lauf lassen im Hinblick auf Material, Farbe und Format. Dabei sind sehr unterschiedliche Kunstwerke entstanden. Insgesamt werden fünf Preise ausgelobt. Darunter der Publikumspreis, bei dem Besucher ihr favorisiertes Kunstwerk bis zum 18. Juli wählen können. Bewohner des Kreisaltenheimes stimmen für den Schlosspreis ab. Stimmzettel und Detailinfos gibt es vor Ort. Die Preisträger werden am 20. Juli bei der offiziellen Schlosspark-Feier ausgezeichnet. AP



Eine Auswahl der Skulpturen aus dem Wettbewerb vor fünf Jahren.
Motto damals: „Mit allen Sinnen“.

Foto: R. Enzinger

Kulturverein Garatshausen - Werte schaffen für den Ort

„Zur Zeit sind Bestrebungen im Gange, diese Kapelle wieder zu errichten.“ Gemeint ist die Marienkapelle in Garatshausen und geschrieben wurde dies im Jahr 1992 in der Festschrift zu 1250 Jahre Garatshausen. Es hat dann doch fast 20 Jahre gedauert, bis die Bauarbeiten begonnen haben.

Der Kulturverein Garatshausen e.V. wurde 2009 auf Initiative einiger Garatshausener Bürger rund um Willi Eisele gegründet. Das erste große Projekt sollte tatsächlich der Neubau der Kapelle sein. Bei Gesamtkosten von rund 210.000 Euro sorgt der gemeinnützige Verein als Bauherr und Träger auch für die Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse und Spenden. Nicht nur die Garatshausener, sondern auch viele Feldafinger und Tutzinger unterstützen das Projekt mit Rat, Tat und Geld.

Daneben finden jedes Jahr verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt: Vorträge, Filmvorführungen und Lesungen zur Heimatgeschichte, klassische und populäre Konzerte und Adventsveranstaltungen mit Tutzinger Künstlern. Veranstaltungsraum ist bisher meist der schöne Spiegelsaal im Kreisaltenheim. Mit der Kapelle und ihrem Umfeld ergeben sich künftig zusätzliche reizvolle Möglichkeiten.

Die Öffnung der Albers-Villa für die Allgemeinheit ist das dritte große Thema. Einen schönen Erfolg konnte der Kulturverein erzielen, als der geplante Verkauf durch den Freistaat Bayern an Private gestoppt wurde. Grund dafür war eine Petition des Vereins an den bayerischen Landtag. Daraufhin hat die Gemeinde Feldafing entschieden, einen Bebauungsplan für das Areal zu aufzustellen. Unter Mitwirkung des Vereins und der Garatshausener Bürger soll sichergestellt werden, dass die Öffentlichkeit Zugang zum Gelände erhält. Ein kleines Hotel mit wenigen Zimmern und ein gehobener gastronomischer Betrieb wären ganz im Sinne vieler Garatshausener. Ein öffentlicher Weg soll rund um das Gebäude zum See geführt werden. Ob der Freistaat als Eigentümer da mitspielt, muss sich allerdings noch zeigen. Der Kulturverein hat inzwischen über 70 Mitglieder. Er freut sich über jedes neue Mitglied (Beitrag ab 10 Euro p.a., Mitgliedsanträge unter www.kulturverein.garatshausen.de) und natürlich über Spenden für die Marienkapelle (IBAN DE 9270 25015000 22274443) Dr. Andreas Kapphan

Internet-Fundsache: Am Starnberger See - Das Garatshausenlied

Künstler/in: Hans der Bayer
Titel: Am Starnberger See / Das Garatshausen-Lied
Vertrieb: Rex Record
Format: Vinyl-Single
Gewicht: 50 g
Zustand: leichte Gebrauchsspuren Rex Record RR2062
Cover mit Gebrauchsspuren
Schallplatte gespielt, A-Seite ohne - B-Seite mit kleinen Kratzern
Angebot vom: 31.01.2013
Bestell-Nr.: 2002206-5000
Sparte: Schlager & Oldies: Volkstümliche Musik
Mehr von diesem Verkäufer in dieser Sparte
Alle Sparten dieses Verkäufers



Preis: 0,99 € *
Versandkosten: 2,95 €
(Deutschland)
Zustand: gebraucht

Das hat unser Redaktionsmitglied Matthias Gröschel beim Stöbern im Internet gefunden

Einfach. LOEGER IMMOBILIEN

35 Jahre: klares Denken, klare Lösungen, klares Handeln
info@loeger.de / Hauptstr. 57, Tutzing / Tel. 08158-3020 / www.loeger.de



HUT Geske GmbH

Hochstadterstr.10 • 82229 Unering
Tel 08153 - 2004
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 u. 14.30-18 Uhr
Sa 10-12 Uhr Mi-Nachmittag geschl.

Sommerzeit = Sonnenzeit Jetzt an UV-Schutz denken!

- Strohhüte: trachtig, klassisch oder elegant, außerdem Anlasshüte, Haarschmuck und Fascinators.
- Große Auswahl an Trachtenhüten aller Art und in allen Qualitäten - auch Anfertigung
- Riesenauswahl an Damen- und Herrenhüten

Wir reparieren Ihre Hüte:

z.B. putzen - auffrischen- aufbügeln - weiten ...

Bei uns finden Sie auch eine große Auswahl an Zubehör wie:
Hutabzeichen, Federn, Flaume, Knöpfe, Miederhaken,
Handgestricktes und handgeschnitzten Hutschmuck.



Effektive Mikroorganismen

Die perfekten Helfer
für Haushalt,
Garten und
Gesundheit



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.30
Sa. 8.30-13.00



Vitale Naturkost & Feinkost
Höllbanger Allee 12 08158-7282

Brille ist Brille - bei uns nicht!



Spezialbrillen
für altersbedingte Makuladegeneration und nach
Staroperation.

ADAM OPTIK

Brille ist Brille - bei uns nicht!

82327 Tutzing, Kirchenstr.5, 08158/2889

Spezialbrillen

TUTZING REPORT

Bilder, die über Generationen leuchten

Herzog Maximilian in Bayern, Sisis Vater, kommt bereits zum dritten Mal aus dem Ofen. Und er sieht zufrieden aus, fast schmunzelnd blickt er drein. Nein, es handelt sich nicht um eine wunderliche Erscheinung, sondern um die derzeitige Arbeit von Sylvia Bürkner.



Die Glasmalerin Sylvia Bürkner nimmt die gebrannten Glasbilder aus dem Brennofen. Fotos: AP

Die Tutzinger Glasmalerin gestaltet seit etwa einem halben Jahr die Glasbilder, die in die Kirchenfenster der neuen Kapelle in Garatshausen eingesetzt werden. Bürkner nimmt die mundgeblasene Glasplatte, auf der das Motiv bereits aufgetragen wurde, aus dem Brennofen. Sie liegt während des Brennvorgangs auf einem feuerfesten Stein, auch Schamotte genannt. Drei Stunden braucht der Ofen, um kontinuierlich auf die Temperatur von 560 Grad zu kommen. Die Glasplatten liegen derweil schon im Ofen. „Das Glas soll gerade bleiben, deshalb muss behutsam vorgegangen wer-



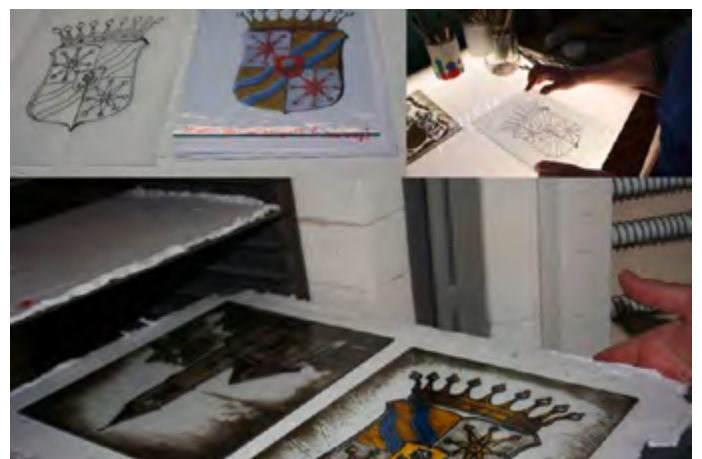
Der reichhaltige „Giftschrank“ der Glasmalerin.

den“, erklärt die Expertin. Nach zehn Minuten wird die Hitze wieder runtergefahren. Das dauert weitere sieben bis acht Stunden. Wenn der Ofen nur noch etwa 60 Grad hat, können die Glasplatten vorsichtig herausgeholt werden. „Der Brennofen hat ein Computerprogramm, mit dem das Ganze eingestellt werden kann.“ Ist die Temperatur jedoch zu niedrig, wird das Glas matt, bei hoher Hitze glänzt es, weiß Bürkner. Glasmalfarben, sogenannte Schmelzfarben, werden bei Temperaturen eingebrannt, welche die Glasstruktur unverändert lassen, jedoch ein festes Einbrennen der Farben ermöglichen. Dabei muss in den einzelnen Schritten darauf



Utensilien beim Glasmalen: Pinsel, Glaspalette mit Spachtel und Überzugsfarbe, Farbpalette, in der Hand der Malerin ein Dachshaar-Vertreiber.

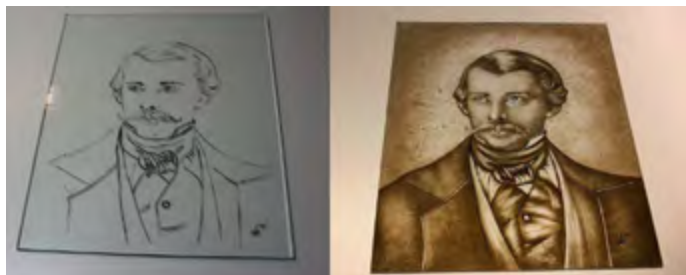
geachtet werden, dass die Farben, die am heißesten gebrannt werden können, als erstes in den Brennofen kommen. Falls auf dem Bild mehrere Farben eingebrannt werden, wird das Glas dann nochmals gebrannt. Somit können sich die Vorgänge des Malens und Brennens mehrmals wiederholen.



Das Motiv wird zuerst auf Papier dann auf das Glas gemalt (r.o.). Das Glasbild kommt aus dem Brennofen (unten).

„Das ist mein Giftschrank, er riecht auch ein bisschen danach“, lächelnd öffnet Sylvia Bürkner die Tür. Neben Terpentin und Gummi arabicum stehen Gläser mit der Aufschrift Blau, Grün, Fleischrot, Kontur schwarz. Die Bilder entstehen durch eine Technik, die sich im Prinzip seit 900 Jahren nicht verändert hat. „Allerdings sind die Farben heute nicht mehr so giftig wie damals“, betont sie. Die Glasmalerei genießt auch heute noch einen herausragenden Stellenwert, der keiner anderen Malart gleicht. Glasfenster in mittelalterlichen Kirchen galten einst wegen ihrer strahlenden Farbigekeit als Wunderwerke. Glasmaler wurden deshalb nicht bloß als Handwerker, sondern als Künstler angesehen. Die Frage, ob Kunst von Können kommt, beantwortet sich bei einem Besuch in Sylvia Bürkners Werkstatt von selbst. Wohl in keiner anderen Kunst ist das handwerkliche Können so elementar wichtig wie bei der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Glasmalerkunst – und Sylvia Bürkner ist eine der wenigen, die diese noch beherrscht. Sie hat nie großes Aufhebens davon gemacht – und viele Tutzinger haben vermutlich keine Ahnung, welche Koryphäe hier so bescheiden

unter ihnen lebt. Eigentlich arbeitet die zweifache Mutter nur noch selten mit Glas. „Ich hatte vor etwa 20 Jahren eine Bleivergiftung. Die bekam ich aber in den Griff. Als der Wunsch nach Kindern stärker wurde, habe ich den Beruf an den Nagel gehängt“, erklärt Bürkner. Nach intensiven Jahren mit den beiden inzwischen 13- und 19-jährigen Kindern, hat sie sich als Filzkünstlerin in Tutzing einen Namen gemacht und ist vielen dadurch bekannt geworden. „Die Glasmalerei habe ich vernachlässigt, vieles wird heute industriell viel billiger hergestellt. Die Aufträge blieben aus.“



Die Konturen werden zuerst auf die Glasvorderseite aufgetragen.

Der fertige Herzog Max in Bayern nach mehreren Brennvorgängen.

In der kleinen Werkstatt riecht es nach Harz und Erde, auf den Tischen liegen die verschiedenen Glasbilder, insgesamt sind es zwölf mit jeweils einer Bildunterschrift. In die sechs Kirchenfenster werden jeweils zwei Bilder in ein Fenster eingesetzt. „Auf den Glasbildern wird die Geschichte der Kapelle dargestellt“, erklärt die Glasmalerin. Nach Vorlagen von Willi Eisele und dem Künstler Thomas Schöne malt sie Wappen, unter anderem von der Patrizierfamilie von Weyler, der Freiherren von Schrenkh und von Vieregg sowie der Grafen von La Rosée und der Herzöge in Bayern. Neben den Wappen sind auch einige Kirchen, wie das Kloster von



Werkstatt und Atelier

Benediktbeuern oder die Abbildung des Garatshausener Christus, der inzwischen in der Schlosskapelle Tutzing weilt, als Motiv ausgewählt worden. Bürkner schmunzelt, die Augen funkeln durch ihre Brille als sie davon erzählt, wie Willi Eisele vor etwa einem Jahr bei ihr anfragte, ob sie die Fenster in der neuen Kapelle Garatshausen malen möchte. „Das hat mich wahnsinnig gefreut.“ Nach vielen Diskussionen und dem Wälzen von Büchern über Details von Namen und Wappen sowie der eigentlichen Arbeit in der Werkstatt, nimmt das Projekt immer mehr Gestalt an und wird Mitte Juli abgeschlossen sein.

Wenn die Bilder und Bilderkklärungen soweit fertig sind, werden diese von der Diemendorfer Kunstglaserin Petra Neubacher letztendlich zu einem großen Fenster zusammengefügt. Bleiverglasung wird die Technik genannt, bei



Die Kunstglaserin Petra Neubacher verbindet die kleinen Glasmosaiken mit Hilfe von Bleiruten zu einem Bild. Das Glasbild von Sylvia Bürkner wird komplett.

der die zugeschnittenen Glasstücke mit Hilfe verschiedener Bleiruten zusammengesetzt und gelötet werden. Die fertigen Fenster werden mit einem Schutzglas versehen, damit Umwelt- und Witterungseinflüsse die Kunstwerke nicht beschädigen. Die kompletten Glasbilder werden im Juli kurz vor der großen Feier durch die beiden Glasexpertinnen in die Fenster der Kapelle eingesetzt.

„Die Arbeit in den letzten Monaten hat mir großen Spaß gemacht“ so das Fazit der Glaskünstlerin Sylvia Bürkner. Und sie hinterlässt Spuren, die weit über die eigene Lebensspanne hinausgehen. So ein Glasbild ist ja für die Ewigkeit gemacht.

Herzog Max scheint es ebenfalls zu gefallen, charmant lächelt er immer noch dem Betrachter von seinem Glasbild entgegen. AP



(o.) Der Plan, (u.) das Kirchenfenster, in das die Glasbilder eingesetzt werden.

TUTZING REPORT

Fischerei Herbert Schneider in Garatshausen

In der Seeordnung wird erstmals das Fischereirecht von Blasius Greinwald erwähnt. Das ist der Beginn des Fischereirechts Herbert Schneider, ausgehend vom Greinwaldanwesen. 1874 erbaute Urban Greinwald einen neuen Hof an der Traubinger Straße in Garatshausen. Die Tochter von Urban Greinwald heiratete Josef Knittl, den Urgroßvater von Herbert Schneider. In der nächsten Generation ging das Fischereirecht an den Großvater Konrad Knittl über, der am 30.10.1900 in die Fischereigenossenschaft Würm See als Fischermeister aufgenommen wurde. Sein Sohn, Max Knittl

in der nächsten Generation die Fischerei weiter betreiben. Er hat die Fischwirtschaftsmeisterprüfung im März 2013 mit Erfolg abgelegt und so die Voraussetzung geschaffen, um nach Übergabe von Herbert Schneider die Aufnahme in die Fischereigenossenschaft zu erlangen.

Die zum Fischereirecht gehörende Bootshütte ist von der ehemaligen Garatshausener Lände an der Schlossmühle durch ein Tauschangebot des Fürstenhauses Thurn und Taxis 1927 vor einem eigenem Grundstück, neben dem Freibad Garatshausen, neu erstellt worden. Sie dient heute als Ausgangspunkt für die Ausübung der Fischerei Schneider.

Neben der Tätigkeit als Fischer hat Herbert Schneider in den zurückliegenden zwanzig Jahren eine elektrisch betriebene Winschen entwickelt und in die Gebrauchsmuster-Liste eintragen lassen. Diese Geräte (easy lifter) erleichtern das Heben der Netzanker. Heute arbeiten bereits 2/3 der Fischer mit diesem Gerät.

1959 hat Herbert Schneider eine Ausbildung zum KFZ-Schlosser absolviert. Anschließend hat er ein Studium zum Maschinenbau begonnen und hat nach erfolgreichem Abschluss bei der Firma BMW in der Qualitätssicherung gearbeitet. Aufgrund weiterer Qualifizierung hat er die gesamte Aus- und Weiterbildung im technischen Bereich im Werk München übernommen. Während der gesamten Arbeitszeit war Herbert Schneider als Fischer im Nebenerwerb tätig.

Im See werden 23 Fischarten gehalten, deren Hege und Pflege eine der vielfältigsten Aufgaben der Fischereigenossenschaft ist. Brotfisch ist die Renke. Die Fischerei hat auch zunehmend mit dem Bürokratismus zu kämpfen, die Fischerei am Starnberger See ist nur im Nebenerwerb zu betreiben, um davon zu leben würde es nicht reichen! Die frisch gefangenen Fische werden in diverse Gaststätten und Hotels geliefert, ebenso sind private Kunden die Abnehmer. Adresse: 82340 Garatshausen, Sprunglweg 4, Telefon 08158-1224 erreichbar. KV



Herbert Schneider: Fischermeister und Maschinenbauer

Foto: KV

folgte im Dezember 1950 als Fischermeister und ordentliches Mitglied in die Genossenschaft. Nach dessen Tod 1970 ging das Fischereirecht durch Erbe auf Herbert Schneider als Neffe über. Noch im selben Jahr wurde Schneider als ordentliches Mitglied in die Fischereigenossenschaft aufgenommen. Die Fischwirtschaftsmeisterprüfung folgte im November 1985. 1993 folgte die Wahl zum 2. Vorsitzenden der Genossenschaft, diese Funktion hat er bis 2013 ausgeführt. Der Sohn von Herbert Schneider, Andreas Schneider, wird

Welche Betriebe gibt es in Garatshausen?

01	BRK Kreisaltersheim	Franz Eisele Allee1
02	Physiotherapie / Krankengymnastik, Salberg u. Reitel	Franz Eisele Allee1
03	Casino Feldafing „Little Vegas“, Rosmarie Berchtold	Weylerstr. 2
04	Kleiner Kioskbetrieb, Klaus Eisele	Freibad
05	Galerie am Starnberger See „Modern Art“, Dr. Sonja Konrad	Weylerstr. 6
06	Nachrichtentechnik, Hans Christoph Greif	Alte Traubinger Str. 16
07	Fa. Smart Hydro Power Wasserkraftanlagen, Dr. Karl Reinhard Kolmsee	Alte Traubinger Str. 17
08	Fischereibetrieb, Herbert Schneider	Sprunglweg 4
09	Kpoint Werbeagentur, Kristin Wagner	Alte Traubinger Str. 16b
10	UP-Die Unternehmer Partner	Alte Traubinger Str. 6

Ohne Gewähr auf Vollständigkeit

TUTZINGER ALBUM



Wenn See und Sommer grüßen

21. Juni, Sommerbeginn, ein strahlender Tag für ein Fest am See. Dazu hatte der Tutzinger Verschönerungsverein auf dem Thomaplatz geladen – und viele erfreuten sich an Musik und lebhaftem Miteinander unter freiem weißblauen Himmel. Ein wahres Bürgerfest, das dem Namen des seit einigen Jahren zu neuem Leben erwachten Verein alle Ehre machte.

Fotos: HKM

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT



Geschützt.

Das „Mayr-Haus“ in der Hauptstraße 24 soll unter Denkmalschutz gestellt werden. So sieht es das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege auf Anraten eines Tutzinger Bürgers vor. Das Schreiben zur Abgabe einer Stellungnahme, datiert auf den 03.03.2014, wurde vom vorherigen Bürgermeister Dr. S. Wanner nicht mehr bekanntgegeben. Die Gemeinde Tutzing wurde darin aufgefordert, eine Stellungnahme bis 15.06.2014 abzugeben, was jetzt - ggf. mit einer Fristverlängerung - erfolgen soll.

Getestet.

Auf dem Grundstück der früheren TSV-Turnhalle wird bis zu einer Nachfolgenutzung vorübergehend ein Parkplatz mit 26 Stellplätzen eingerichtet. Der Betrieb erfolgt zuerst in einer Probephase. In der Greinwaldstraße gibt es eine Zu- und Abfahrt. In der Traubinger Straße gibt es auf Grund der engen Bebauung nur eine zusätzliche Zufahrt. Bisher für Lehrer reservierte Parkplätze um die Grund- und Mittelschule werden freigegeben - die Lehrkräfte auf den neuen Parkplatz verwiesen. Die Breite der einzelnen Stellplätze soll großzügig bemessen werden. Verkehrsströme auf den und um den Parkplatz werden erfasst und dienen als Grundlage weiterer Regelungen. Zur Zufahrt aus der Traubinger Straße muss noch eine rechtliche Klärung eines bestehenden Geh- und Fahrrechts erfolgen.

Nach Fertigstellung des Neubaus des Kinderhauses St. Joseph wurde die Parkplatznutzung in der Graf-Vieregg-Straße zeitlich begrenzt. Nach Ablauf der Probephase der zeitlich begrenzten Parkplätze wurde beschlossen, die bewährte Regelung beizubehalten. Der aufgemalte Kreisverkehr wird nicht benötigt und entfällt.

Geändert.

Die Bahnüberführung Heinrich-Vogl-Straße (westlich der evangelischen Kirche) ist für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gleichermaßen ein gefährliches Nadelöhr. Der Fußweg ist nicht einmal einen Meter breit, die Durchfahrt ist unübersichtlich und sehr eng. Bei Durchfahrt von Ost nach West geschieht es nicht selten, dass Fahrzeuge aus dem Beringerweg die Vorfahrt missachten. Eine Verbesserung der Situation soll jetzt erreicht werden, in dem die Vorfahrtregelung geändert wird. Dies soll vorerst in einer Probephase erfolgen. Um Unfälle auf Grund der Änderung zu vermeiden, soll besonders auffällig darauf hingewiesen werden.

Die Parkplätze in der Greinwaldstraße zwischen Drummerweg und Musikschule liegen derzeit so, dass der Fußweg sowohl vor, als auch hinter den parkenden Fahrzeugen vorbei führt. Um die Sicherheit der Fußgänger zu verbessern, werden die Parkplätze bis an den Straßenrand vorgezogen und die Fußgänger ausschließlich an der Gebäudeseite vorbeigeführt. CP

EDV-SERVICE KUFER
82327 Tutzing
Telefon 0815819444
Telefax 0815813550
eMail mail@kuferv-edv.de
Internet http://www.kuferv-edv.de

Dienstleistungen rund um den PC
Beratung, Installation, Service, Wartung
Virusentfernung, Brandbeschütz, Schutzbox



WEINHANDEL

Rosé-Zeit

Sommerlich frische Rosés
aus Italien, Frankreich und
Portugal.

ab 4,99 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr

**Rechtzeitig
zum
Ferien-
beginn:**



Unser 13-Punkte- Urlaubs-Check

- Klimaanlage
 - Fahrzeugunterseite
 - Motoröl
 - Kühlung
 - Keilriemen
 - Reifen
 - Fahrwerk
 - Bremsen
 - Beleuchtung
 - Batterie
 - Schließzylinder
 - Scheinwerfer
 - Scheibenwaschanlage
- 19,50 €** zzgl. Materialkosten



auto lanio gmbh

Kfz-Meisterbetrieb

Kfz-Reparaturen aller Art
Abgasuntersuchung
Bremsenprüfstand
TÜV im Haus
Klimaanlagenservice
Unfallinstandsetzung
Optische Achsvermessung
Neu- u. Gebrauchtwagen

Hauptstraße 34, Tutzing
Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
www.auto-lanio.de



auto
reparatur

Die Ausschüsse des Tutzinger Gemeinderates

Um die Arbeit des Gemeinderates effizienter zu gestalten, wurden erneut Ausschüsse eingerichtet. Diese können je nach Umfang und Inhalt Themen vorberaten oder beschließen. Die Mitglieder spiegeln in etwa das Sitzverhältnis des Gemeinderates wieder (ausgenommen Rechnungsprüfungsausschuss). Einzelheiten der Aufgaben und Befugnisse sind in der Geschäftsordnung des

Gemeinderates geregelt. Kleinere Gruppierungen haben zur Besetzung der Sitze Ausschussgemeinschaften (AG) gebildet:

AG I: Dr. Franz Matheis (UWG), Renate Geiger (SPD), Wolfgang Marchner (BfT)

AG II: Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg (TL), Dr. Hellmut Kirchner (FDP)

Haupt-, Finanz- und Werksausschuss

Partei/ Wählergruppe	Ausschussmitglied	Vertretung
CSU	Elisabeth Dörrenberg	Peter Stich
CSU	Brigitte Grande	Dr. Ernst Lindl
CSU	Dr. Thomas von Mitschke-Collande	Thomas Parstorfer
FW	Marlene Greinwald	Stefan Feldhütter
FW	Dr. Heinrich Reiter	Dr. Toni Aigner
ödp	Georg Schuster	Martin Pulfer
GRÜNE	Bernd Pfitzner	Christine Nimbach
AG I	Dr. Franz Matheis	Renate Geiger
AG II	Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg	Dr. Hellmut Kirchner

Bau- und Ortsplanungsausschuss

Partei/ Wählergruppe	Ausschussmitglied	Vertretung
CSU	Dr. Ernst Lindl	Stefanie von Winning
CSU	Thomas Parstorfer	Dr. Thomas von Mitschke-Collande
CSU	Peter Stich	Elisabeth Dörrenberg
FW	Stefan Feldhütter	Dr. Toni Aigner
FW	Dr. Heinrich Reiter	Marlene Greinwald
ödp	Georg Schuster	Martin Pulfer
GRÜNE	Christine Nimbach	Bernd Pfitzner
AG I	Wolfgang Marchner	Dr. Franz Matheis
AG II	Dr. Hellmut Kirchner	Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg

Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss

Partei/ Wählergruppe	Ausschussmitglied	Vertretung
CSU	Peter Stich	Thomas Parstorfer
CSU	Dr. Thomas von Mitschke-Collande	Brigitte Grande
CSU	Stefanie von Winning	Dr. Ernst Lindl
FW	Dr. Toni Aigner	Dr. Heinrich Reiter
FW	Marlene Greinwald	Stefan Feldhütter
ödp	Martin Pulfer	Georg Schuster
GRÜNE	Bernd Pfitzner	Christine Nimbach
AG I	Renate Geiger	Wolfgang Marchner
AG II	Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg	Dr. Hellmut Kirchner

Rechnungsprüfungsausschuss

Partei/ Wählergruppe	Ausschussmitglied	Vertretung
CSU	Peter Stich	Stefanie von Winning
CSU	Dr. Ernst Lindl	Brigitte Grande
FW	Stefan Feldhütter	Dr. Toni Aigner
FW	Marlene Greinwald	Stefan Feldhütter
AG I	Dr. Franz Matheis	Wolfgang Marchner
AG II	Dr. Hellmut Kirchner	Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg

Referate im Tutzinger Gemeinderat

CP

Kindergarten	Stefanie von Winning	Liegenschaften	Georg Schuster
Ortsplanung für die Ortsteile	Peter Stich	Jugend, Landwirtschaft	Martin Pulfer
Gewerbe, Verkehr	Thomas Parstorfer	Umwelt, Energie	Bernd Pfitzner
Kultur, Museum,		Abwasser	Christine Nimbach
Vereine, Erwachsenenbildung	Brigitte Grande	Ortsteile	Dr. Franz Matheis
Personal, Senioren	Elisabeth Dörrenberg	Wohnungswesen, Behinderten-	
Schulen	Marlene Greinwald	angelegenheiten, Soziales	Renate Geiger
Sport, Freizeit	Stefan Feldhütter	Wasser, Ortsplanung für den	
Rechtsangelegenheiten	Dr. Heinrich Reiter	Hauptort Tutzing	Wolfgang Marchner
Ortsgeschichte, Tourismus	Dr. Toni Aigner	Ausschreibungen, Vergaben	Dr. Hellmut Kirchner

Asylbewerber in den Andechser Hof

Das Kloster Andechs stellt dem Landkreis Starnberg ab dem 1. August 2014 das Motel im rückwärtigen Teil des Andechser Hofes für ein Jahr als Unterkunft für maximal zwölf Asylsuchende zur Verfügung – so lautete die Pressemitteilung.



Verfallender Gasthof: klösterlicher Ort der Nächstenliebe

„Dem Kloster ist es ein großes Anliegen, Menschen in Not zu helfen... Dabei möchte das Kloster die örtlichen Institutionen nicht allein lassen.“ Das Kloster teilt mit, dass es das vielfältige Engagement der Tutzinger Bürgerinnen und Bürger für Menschen in Not schätzt und deren Engagement auf diese Weise unterstützen möchte. Abt Johannes Eckert berichtet, dass ihn aus persönlichen Gründen die Schicksale von Menschen berühren, die aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen müssen. Das sei der Grund dafür, dass auch das Kloster Andechs dem Landkreis Wohnraum zur Verfügung stellen wolle.

Was sich bei flüchtigem darüber lesen zunächst wie selbstlose Hilfe anhört, ist nicht nur in diesem Falle aber auch ein durchaus einträgliches Geschäft. Wir erinnern uns an ähnliche Gegebenheiten im ehemaligen Hotel Seehof. Heute wie damals kann man davon ausgehen, dass die vom Landratsamt bezahlten Mieten für Asylbewerberunterkünfte keine Schnäppchenpreise sind. Man munkelt im Dorf von 9000 Euro/Monat, was man nicht glauben kann oder will! Und man kann davon ausgehen, dass das Motel vom

Besitzer nicht aufwändig renoviert werden wird, bevor die Asylbewerber einziehen, das muss ebenfalls das Landratsamt übernehmen. „Besser Asylbewerber als Leerstand“ wäre dennoch zu negativ gedacht, denn Karl Roth, Landrat des Landkreises Starnberg, ist froh, wenn sich viele Menschen und Institutionen im Landkreis für die Menschen engagieren, die in unserem Land Asyl suchen. Das ist für alle Beteiligten nicht immer einfach. Besonders Unterkünfte zu finden, ist in unserer teuren Gegend eine große Herausforderung. Er ist daher dem Kloster Andechs dankbar, dass es mit dem Motel in Tutzing Unterkünfte zur Verfügung stellt. Das Motel in der Ortsmitte bietet aus seiner Sicht gute Chancen, die Asylsuchenden auch im Ort selbst besser zu integrieren. Diese werden nicht im Hauptgebäude des Andechser Hofes wohnen, sondern auf dem rückwärtigen Grundstücksteil. Die Klosterbrauerei will parallel die Planungen und Gespräche für eine Wiedereröffnung des Andechser Hofes weiter vorantreiben.

Aber offen nachgefragt - wer pachtet ein heruntergekommenes Restaurant/Hotel, in dessen Hinterhof eine Asylbewerberunterkunft ist? Und was soll mit den Asylbewerbern nach dem einen Jahr Mietvertrag geschehen? Ihre Asylverfahren dürften bis dahin nicht abgeschlossen sein!

Wenn man also keinen Pächter findet und das Jahr ist um, was geschieht dann mit dem Andechser Hof und was mit den Menschen? Hoffentlich nicht das, was einem spontan dazu einfallen würde! esch

Auf Nachfrage erklärt der Pressesprecher des Landratsamtes Folgendes:

Derzeit leben im Landkreis Starnberg 255 Asylbewerber. Im Gemeindegebiet von Tutzing haben wir derzeit 22 Asylbewerber untergebracht. Das Kloster Andechs stellt uns nun für ein Jahr das sog. Motel im rückwärtigen Teil des Andechser Hofes für Asylsuchende zur Verfügung.

Dort werden - voraussichtlich ab 1. August 2014 - bis zu zwölf Personen einziehen. Die Höhe des Mietzinses orientiert sich im Allgemeinen an der ortsüblichen Vergleichsmiete, die je nach Lage, Ausstattung etc. im Einzelfall festgestellt wird. Es ist zunehmend schwierig, Unterkünfte für Asylbewerber zu finden. Wir sind daher dankbar für das Angebot des Klosters. Weitere Angebote nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Stefan Diebl

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen

Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de

Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

Reinhold Terske
Gärtner

Gartenservice, Grabbepflanzung und -pflege

- Grabneuanlagen und Grabdauerpflege
- Balkon- und Gartenbepflanzung
- Laub entsorgen - Rasen mähen
- Hecken schneiden

Tel.: 08158/7383 - Fax: 906340 - Handy 0163/6626161
mailto: ruk.terske@t-online.de

Ich freue mich über diese Frauenpower“ Tutzings Zweite Bürgermeisterin über Ziel und Stil der Gemeinderatsarbeit

Für viele Tutzingener ist Elisabeth Dörrenberg ein vertrautes Gesicht im Tutzingener Gemeinderat. Sie wurde zur Zweiten Bürgermeisterin der Gemeinde Tutzing gewählt und zum dritten Mal sitzt sie als Gemeinderätin für die CSU im Gemeinderat. Eine neue Herausforderung für die Tutzingerin.



Elisabeth Dörrenberg

Seit wie vielen Jahren sind Sie Gemeinderätin von Tutzing?

Ich bin seit 12 Jahren im Gemeinderat. Nun folgt die dritte Periode.

Sie sind zur zweiten Bürgermeisterin von Tutzing gewählt worden.

Welche Herausforderungen stellt dieses Amt an Sie?

Zunächst einmal wird es sicher eine zeitliche Herausforderung sein, die ich aber gerne auf mich nehme, weil mir unsere

Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger sehr am Herzen liegen. Es werden auch geistige Herausforderungen auf mich zukommen, wenn ich den Ersten Bürgermeister im Amt vertrete. Sitzungsleitung, Vertretungen in den diversen Verbänden, Bürgersprechstunden, die hoffentlich gute und kollegiale Zusammenarbeit mit allen Gemeinderatskolleginnen und Kollegen und Begegnungen mit Vertretern von Vereinen und Einrichtungen bedeuten für mich, dass ich mich auch thematisch in neue Felder einarbeiten muss. Dieses „Lernen im Amt“ empfinde ich als große Chance und ich freue mich darauf.

Welche Schwerpunkte werden Sie in den nächsten sechs Jahren als Gemeinderätin und Zweite Bürgermeisterin verfolgen?

Eine lebens- und liebenswerte Gemeinde, in der sich alle Generationen gut beheimatet und angenommen fühlen, liegt mir sehr am Herzen. So möchte ich mich weiter für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen und auch dazu beitragen, dass unsere älteren oder in ihrer Mobilität eingeschränkten Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Mittelpunkt unserer Arbeit rücken. So sollte z.B bei Bauvorhaben auf Barrierefreiheit besonders geachtet werden. Und auch im Bereich der Verkehrspolitik möchte ich besonderes Augenmerk auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer legen.

Frauenpower an der Spitze des Tutzinger Rathauses. Sie als Zweite Bürgermeisterin und Marlene Greinwald als Dritte Bürgermeisterin. Gab es das schon einmal in der Vergangenheit und wird es Einfluss auf das Klima im Rathaus haben?

Es gab mit Frau Renate Liedke bereits eine 3. Bürgermeisterin. Zwei Frauen als Bürgermeisterstellvertreterinnen hat es allerdings bisher noch nicht gegeben. So freue ich mich mit meiner Kollegin Marlene Greinwald schon sehr über dieses Zeichen von „Frauenpower“. Hoffentlich ermutigt es viele Frauen, sich auch in der Politik oder im öffentlichen Leben zu

engagieren. Da Frauen die Hälfte der Bevölkerung stellen, sollte sich dies auch in allen Gremien der Politik und des öffentlichen Lebens widerspiegeln. Was das Klima im Rathaus betrifft, glaube ich, dass wir uns über alle Parteigrenzen oder Geschlechterzugehörigkeit einig sind, dass es vor allem auf einen respektvollen und anständigen Umgang mit unseren Mitarbeitern und Kollegen ankommt. Dafür möchte ich mich mit ganzer Kraft einsetzen.

Angenommen, Sie haben als Zweite Bürgermeisterin bei einer Fee einen Wunsch frei, der Ihnen sofort erfüllt wird. Welcher wäre das?

Einen barrierefreien Zugang zum Rathaus würde ich mir dringend wünschen.

Können Sie schon über erste Erfahrungen in Ihrem neuen Amt berichten?

In den vergangenen Wochen durfte ich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger kennenlernen und viel über ihre Arbeit und auch über ihre Anliegen erfahren. Es war sehr berührend, dass ich mit offenen Armen aufgenommen wurde und so viel Zuspruch erfahren durfte. So gehe ich mit großer Motivation an meine neue Aufgabe. Gleichzeitig möchte ich aber darum bitten, sich auch vor Kritik an meiner Arbeit oder Person nicht zu scheuen und sie jederzeit an mich heranzutragen.

Was sollen die Bürgerin und Bürger nach ihrer Amtszeit über Sie sagen?

Mein größter Wunsch wäre natürlich, dass unsere Bürgerinnen Bürger nach sechs Jahren mit meiner Arbeit zufrieden waren. So will ich heute versprechen, dass ich mich mit ganzer Kraft für mein Amt engagieren werde. GS

Ihr Krankenhaus am Ort



Benedictus
Krankenhaus
Tutzing

61. Tutzinger Patientenforum,
23.07.2014, 19.00 Uhr

Osteoporose

– was tun, wenn die Wirbelsäule bricht?

Referent: Prof. Dr. Rudolf Beisse
Chefarzt Wirbelsäulenzentrum

Telefonische Anmeldung bitte unter: 08158 / 23-280

Veranstaltungsort:
Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

Benedictus Krankenhaus Tutzing

UNSERE GEMEINDE

Wie ich es sehe

Den landschaftlichen Schatz pflegen



Naturschützer
Günter Schorn

Schon im 19. Jahrhundert hat der Starnberger See eine besonders starke Anziehungskraft auf die Münchner Bürger ausgeübt. Andreas Link schrieb in seinem 1879 erschienen Reiseführer: „Der Starnberger See ist längst eines der beliebtesten Reiseziele geworden. Zu längerem Verweilen an seinen reizenden Ufern wie zum nur flüchtigen Besuche gibt er jährlich Tausenden Anlass.“ (Der Starnberger See, Oreos Verlag).

Und im Klappentext der neueren Ausgabe von Gerhard Schober wird ergänzt: „Die wohlhabenden Familien bauten sich hier ihre Sommervillen, die einfachen Bürger kamen in Scharen mit der neuen Eisenbahn über Pasing und durch das Würmtal.“

Und wie sieht es heute aus? Wenn im 19. Jahrhundert Tausende kamen, sind es heute an vielen Wochenenden Zehntausende. Allein die Parkareale am Paradies bei Possenhofen weisen über 5.000 Parkplätze aus, ebenso viele sind es am Ostufer zwischen Ambach und St. Heinrich. Und diese sogenannten Tagesgäste, die laut Untersuchung zum Gewässerentwicklungsplan Starnberger See pro Jahr den gleichen Umsatz am See bringen wie die länger verweilenden Gäste, stoßen hier auf eine natürlich ebenso gestiegene Bevölkerungszahl. Wer hier am See wohnt, weiß warum: die Landschaft mit Hügeln, Wald, Wiesen und unvergleichlichem Bergblick ist zu schön, um wieder wegzugehen. Genug der Schwärmerei – wir sollten uns den Blick nicht trüben lassen für die Probleme am See.

Zwar ist sein guter Zustand nicht „einfach naturgegeben“, denn die ab den 1970-er Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Gewässerreinigung haben dazu beigetragen, den ursprünglichen Charakter weitgehend wieder herzustellen. Und die Ufer sind aus Naturschutzsicht oft wertvoll. Doch Nutzungskonflikte kündigen sich an: Badende, Radfahrer und Erholungssuchende suchen ihren Platz am Ufer, Fischer

bemängeln zu kleine Fische wegen des sauberen Wassers. Viele beanspruchen ihren Anteil am See, viele wollen die Schönheit von Ufer und Hinterland genießen. Deshalb müssen m. M. nach alle am Starnberger See Interessierten und auch die Nutznießer dazu beitragen, dass der Wert so bleibt – oder sogar noch besser wird. Gute Möglichkeiten der Verbesserung bietet der Ende 2013 verabschiedete FFH-Managementplan. Er dient der Festlegung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele und der Planung von Maßnahmen. Ebenso wichtig sind aber auch die Beteiligung der in den Gebieten wirtschaftenden Menschen, von Verbänden und der lokalen Bevölkerung bei der Aufstellung und Umsetzung des Managementplans sowie die Sicherung der Finanzierung der vorgeschlagenen Maßnahmen und eine Erfolgskontrolle.

Am Sonntag, 18. Mai 2014 haben über 120 Interessierte in der Evangelischen Akademie durch den Landschaftsökologen Burkhard Quinger aus Herrsching faszinierende Einblicke in die Artenvielfalt des Starnberger Sees und seiner Ufer erhalten. Unser See ist einer der tiefsten und damit der wasserreichste Bayerns. Durch seine enorme Wärmekapazität hat er einen deutlichen Einfluss auf die Vegetation rund um den See und bietet so seltenen Tieren und Pflanzen eine Heimat. Drängende Fragen kamen in der anschließenden Podiumsdiskussion auf: Wie kann man ein Bewusstsein für den Wert schaffen, wie für die Schätze des Starnberger Sees sensibilisieren? Wie sind die unterschiedlichen Interessensgruppen abzuwägen? Da nur kurze Antworten gegeben werden konnten, war das Ergebnis eine angeregte Diskussion vor den Plänen, in der Rotunde, im Park, in den Salons. Neue Kontakte entstehen, Netzwerke erweitern und ergänzen sich. Wichtig dabei sind Kommunikation und Aufklärung in der Öffentlichkeit als notwendige Voraussetzungen, um die konkrete Umsetzung des Managementplanes FFH-Gebiet „Starnberger See“ mit Leben zu erfüllen.

Wir können alle etwas zum Wert des Starnberger Sees und zum Erhalt dieses Wertes beitragen. Aber nur wenn der See und die anliegenden Ufer wirklich wertgeschätzt und pfleglich damit umgegangen wird, kann dieses kostbare Erbe auch in Zukunft verfügbar sein.

Günter Schorn, ist Kreisvorsitzender im Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Starnberg, Tutzing



*Sie entspannen
- wir kümmern uns
um Ihre Immobilie!*

IMMOBILIEN Erich Hupfauf & Team



Wenn Sie Ihre **IMMOBILIE** verkaufen oder vermieten wollen...
... dann sind wir der richtige **PARTNER** für Sie!
- unverbindliche persönliche Beratung



ERICH HUPFAUF

www.immobilien-hupfauf.de
Greinwaldstraße 13 · Tutzing · Tel 081 58-8048



Wiedereröffnung der neu gestalteten Skateranlage

Die neu gestaltete Skateranlage neben dem Südbad wurde an die Tutzinger Jugend übergeben. Die Verschönerung des Ortsbildes ist für den Tutzinger Verschönerungsverein ein weit gefasstes Tätigkeitsfeld. Somit passte auch die „Auffrischung“ des stark herunter gekommenen Skaterplatzes in den Aufgabenbereich. Am 4. Juni konnte die neu gestaltete Anlage endlich offiziell an die Nutzer übergeben werden. Einige waren trotz leichtem Regen anwesend und zeigten sich sichtlich erfreut. Trotz nasser Bahn führten Moritz Albersdörfer und Quirin Fürbeck vorsichtig einige Sprünge vor. Einleitende Worte sprach Verschönerungsvereinsvorsitzen-

2.000 Euro benötigt. Bei einem Informationsstand am Wochenmarkt wurde für die Unterstützung geworben. Dabei kamen fast 800 Euro zusammen. Die fehlenden 1.200 Euro sowie weitere 2.000 Euro für die Asphaltierung der Anlage kamen aus der Vereinskasse.

Bürgermeister Rudolf Krug dankte in einer kurzen Ansprache den Vertretern des Verschönerungsvereins sowie den Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs und freute sich über die gute Zusammenarbeit. Die Gemeinde beteiligte sich mit weiteren Maßnahmen für rund 2.500 Euro. Viel Arbeit leistete dabei der Gemeindebauhof unter der Leitung von Johann Heiß. Neben der „Auffrischung“ der bestehenden und Verankerung der alten und neuen Hindernisse wurden noch eine Bank und ein Mülleimer aufgestellt. Wie der Parcours angelegt werden sollte, wurde mit den Skatern gemeinsam erarbeitet. Nach Rücksprache mit Maximilian Söllner, als Vertreter der Gemeindeverwaltung, sind zwei weitere Bänke vorgesehen. Schließlich sind bei schönem Wetter häufig zwischen fünf und zehn Jugendliche anwesend. Vor kurzem trafen sich dort sogar 25 zu einer Feier.



Spiel, Sport und Spaß im Freizeitgelände

de Marlise Hauer und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement. Besonderer Dank ging an Michaela Pischetsrieder. Vor zwei Jahren sprach diese - als Vorstandsmitglied des Vereins und damals noch Gemeinderätin - den heruntergekommenen Skaterplatz im Vorstand an. Dieses Problem zu lösen, waren alle sofort bereit. Sie führte Gespräche mit den Skatern im Ort, der damaligen Jugendpflegerin Nicola Lindorfer, Pfarrer Peter Brummer und dem Bürgermeister. Zur Anschaffung von zwei gewünschten Hindernissen wurden

Jede Maßnahme für die jungen Menschen ist begrüßenswert und wirkt positiv für den Ort. Das Freizeitangebot um das Gelände beim alten Festplatz wird damit weiter aufgewertet. Wenn jetzt noch bald der Beachvolleyballplatz gebaut wird – wofür es nach freudiger Aussage von Bürgermeister Krug recht gut aussieht – könnte man durchaus auch über eine namentliche Aufwertung nachdenken. Mit „Freizeitgelände Südpark“ o. ä. würde man sicher nicht falsch liegen.

CP

beautiful Home & Garden

Für die heiße Sommerzeit
leckere Eistees
zum selber machen



Stil & Qualität von:

Kaheku
schönes Wohnen



broste
COPENHAGEN



YANKEE CANDLE
the world's best loved candle™

First Class
Tea

Inh. Roland Kryorka · Greinwaldstr. 3 · Tutzing · T. 08158/258124 · www.beautiful-home-and-garden.de

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

LanTalk Computer-Service - immer online

Seit zwei Jahren ist in Tutzing Bahnhofstr. 18 der Computer-Service-Betrieb LanTalk tätig. Dort wird Hilfe für alle Computer, Apple, Notebooks, Software, Überwachungskameras, Telefone, Handy-Zubehör in großer Bandbreite angeboten. Der Inhaber Joachim Tegtmeier wurde in Hamburg gebo-



Computer-Unternehmer Joachim Tegtmeier (rechts) und Mitarbeiter

ren. Nach der Mittleren Reife trat er die Ausbildung zum Technischen Zeichner im Maschinenbau und Elektronik sowie die zum Bürokaufmann an. Bei der Bundeswehr nahm er die Gelegenheit wahr, die Ausbildung zum Fachinformatiker zu absolvieren.

Joachim Tegtmeier kann in seinem kleinen Laden nicht das Angebot der großen Märkte vorhalten, preislich diesen aber Paroli bieten. Den Kunden steht beim Kauf in Tutzing zusätzlich zum Service eine kostenlose, fachgerechte Einweisung und soweit gewünscht, Schulung in den Programmen zur Verfügung.

Immer wieder muss der Chef mit seinem Mitarbeiter Sven Busch erleben, dass Leute die im Internet Waren bestellen oder in den Märkten einkaufen, hilflos sind, da sie mit der Beschreibung nicht zurechtkommen. Von geschickten Verkäufern werden oft teure Geräte empfohlen, die mit den gebotenen technischen Möglichkeiten über den Bedarf des Kunden weit hinausgehen. Diese Geräte sind unnötig teuer und für den Benutzer zu kompliziert. So werden bei der Firma LanTalk ausführliche Beratungen und Einweisungen gewährt, auch wenn dort nicht gekauft wurde. Der zeitliche Aufwand wird dann berechnet. Es gibt kein Schema F, die Fachleute stellen sich bei jeder Beratung auf die individuellen Wünsche der Kunden ein. Das Angebot gilt für

Privat- wie auch Geschäftskunden. Sollten die Probleme im Geschäft nicht lösbar sein, sind die Spezialisten auch gerne bereit, vor Ort in die Wohnung oder den Betrieb die Lösung zu finden.

Tegtmeier hat bereits 1998 in Tutzing die Firma (damals EDV Service Tegtmeier) gegründet. 2005 folgte ein Umzug nach Starnberg mit dem Schwerpunkt Aufbau und Betreuung von Arztpraxen, mittelständischen Betrieben, sowie Call-Center in Deutschland und Osteuropa. 2011 erfolgte der Umzug wieder nach Tutzing. Hier betreut die Firma weiterhin die bisherigen Kunden, eine deutliche Erweiterung ist das Angebot für Geschäfts- und Privatkunden. Durch das Angebot mit dem breit gefächerten Service ist Tegtmeier zuversichtlich, in Tutzing gegen das Internet und die Märkte in der Branche auf Dauer bestehen zu können. Die positive Geschäftsentwicklung bisher bestätigt seine Erwartungen.

PGs

First Class Second Hand belebt die Marienstraße

Nach fast acht Jahren in Pöcking wechselte Andrea Müller, eine freundliche, fescche Person, mit ihrem Geschäft nach Tutzing in die Marienstraße.

Der etwas ungewöhnliche Name Zwaute Couture heißt so viel wie „First Class Second Hand“. Angeboten werden Schmuck, Handtaschen, Schuhe vom Slipper bis zu den Sandalen, Kleider von Esprit bis Prada, buntgefächrte Ware zum Stöbern. Style ist keine Frage des Preises, sondern der Möglichkeiten. Die Ladeneinrichtung hat Andrea zusammen mit ihrem Ehemann entworfen, die Montage von Fachfirmen ausführen lassen.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Freitag von 10.30 - 13.30 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Samstag 10.30 bis 13.00 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten bitte anmelden. Telefon: 0163 /6416454, 08157 / 29 29 025. www.zwaute-couture.de TN



Geschäftsinhaberin Andrea Müller: Keine Frage des Preises

DIES und DAS

Guppys zu verschenken! 08158-2077

Wir suchen einen Lagerplatz mit Stromanschluss für unser Metzeler Schlauchboot (Länge 300cm, zusammengerollt 100x100cm) mit Zubehör in Seenähe. 08157 - 926 54 00

Marie – das neue Seerestaurant mit Hafenatmosphäre

Schaut man von der Marienstraße beim bisherigen Hotel Lidl am See um die Hausecke, öffnet sich der Blick auf einen neu gestalteten Innenhof mit großzügiger Holzterrasse. Neue Holzstühle und -tische, ergänzt mit Hollywoodschaukel und Lounge-Sesseln, große weiße Sonnenschirme laden zum Verweilen ein. Mit dem Blick auf den See und die im Vordergrund liegenden Segelboote wird man sofort in Urlaubsstimmung versetzt.



Attraktiv gestaltet, professionell geführt: Das Seerestaurant als gastronomische Bereicherung in Tutzings Mitte

Seit Mitte April 2014 hat das neue Seerestaurant-Café „Marie“ und Hotel in der Marienstraße 16 neue Pächter. Rudolf Schall, seine Frau Ghayda aus Pöcking und Sinan Yildirim aus München, alle langjährig erfahrene Gastronomen, sind die neuen Geschäftsführer. Sie sind glücklich, ein so schönes Plätzchen gefunden zu haben.

Das Restaurant bietet gekonnte italienische Gerichte an, will sich aber nicht als „Nur-Italiener“ verstehen. In erster Linie

soll leichte mediterrane Küche geboten werden, aber auch regionale Gerichte. Und natürlich gehört auf die Speisekarte frischer Fisch. Eine durchgehend warme Küche bietet dazu aber auch für den kleinen Hunger Zwischengerichte und Brotzeiten an, ebenso Kaffee und Kuchen. Zukünftig ist die Herstellung von „Süßem“ aus der eigenen Backstube vorgesehen. Zur Abrundung steht ein Frühstück im Angebot für die Leute, die gerne die Morgenstimmung am See genießen wollen. Attraktiv das Angebot am Grillbuffet an warmen Sommerabenden. Die Weinkarte zeigt eine reiche und überlegte Auswahl zu fairen Preisen.

„Die Terrasse versteht sich als Aufenthaltsort, an dem man die Seele baumeln lassen kann“, sagt Rudolf Schall. Und Sinan Yildirim ergänzt: „Ob man nur in den Lounge-Stühlen sitzend etwas trinken möchte, Spaziergänger oder Radler eine Rast mit einer Brotzeit verbinden oder ebenso ein gepflegtes Mittags- oder Abendessen eingenommen wird – für alle ist unser Angebot gedacht.“ Die Neugestaltung des Gastraums im „maritimen Landhausstil“ und die Öffnung hin zum Wintergarten verleiht dem Raum Großzügigkeit. Eine neue Ausstattung des bisher ganz in kühlem Weiß gehaltenen Wintergartens ist in Planung. Das Fischerstüberl wurde in seiner alten Form und Gemütlichkeit belassen und ist bei Bedarf als Nebenraum für bis zu 30 Personen nutzbar. Das Hotel wird wie bisher weiter geführt. „Dort sollen die in die Jahre gekommenen Zimmer nach und nach einer Verjüngungskur unterzogen werden“, planen die Pächter. Insgesamt offenbaren Management und Service hohe gastronomische Professionalität und Ambition.

Die neuen Gastronomen wünschen sich, angenommen zu werden und viele zufriedene Gäste. Auf jeden Fall erfährt Tutzing damit eine Bereicherung seines gastronomischen Angebotes in traumhafter Lage. Info: www.marie-restaurant.de. Am 18. 07. gibt es eine Eröffnungsfeier (s. S. 3). EK

Fischkochbuch vom Bodensee von Dr. Eva-Maria Schröder

Neu liegt nun das „Fischkochbuch vom Bodensee“ der Tutzinger Ernährungswissenschaftlerin und Journalistin Dr. Eva-Maria Schröder vor – damit ist das Seen-Quartett voll. Nach den Vorbildern der anderen drei Fischkochbücher vom Starnberger See (2011), vom Chiemsee (2012) und vom Oberland (2013) ließ die Tutzinger Autorin jetzt das „Fischkochbuch vom Bodensee“ folgen. Damit liegt der vierte Band einer Reihe vor, in der die jeweils ortsansässigen Berufsfischerfamilien ihre besten Rezepte für Renke

(dort Felchen), Hecht & Co. verraten und eigenhändig gekocht haben, fotografiert und zusammengestellt von der Tutzingerin.

Die Vielfalt der Rezepte mit den Fischen unserer Voralpenseen beeindruckt und stellt alles in allem eine wunderbare Sammlung dar. Und natürlich fehlen auch im „Fischkochbuch vom Bodensee“ nicht das Einmaleins der Fischzubereitung sowie Interessantes & Wissenswertes

über unsere heimischen Fische, genauso wenig wie die Adressen der Fischerfamilien. Die Fotos machen wieder Lust zum Nachkochen und die praktische Ringbindung erleichtert den Umgang mit dem Buch in der Küche.

Das „Fischkochbuch vom Bodensee“ mit der ISBN 978-3-00-045767-8 ist ab sofort für Euro 15,90 erhältlich im Buchhandel, über www.kulinarisches-fuenfseenland.de oder direkt bei der Autorin (fischkochen@aol.com).



Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst

für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft



Inh.: D. Hirt 081 58 - 90 49 62

Sicherheitsbeschläge
Panzerriegel
Schließanlagen

Zylindertausch
Zusatzschlösser
Einbruchschadenbehebung



ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender

www.atg-tutzing.de

Münchener Bank eG - neuer Geschäftsstellenleiter für Tutzing

Vor über 86 Jahren öffnete die Münchener Bank-Geschäftsstelle an Tutzings Hauptstraße ihre Türen. Seit damals steht die älteste Genossenschaftsbank Bayerns ihren Kunden auch dort mit Rat und Tat zur Seite. Vor wenigen Monaten erweiterte sich das engagierte Team um einen neuen Finanzexperten. Werner Roan hat die Leitung der Tutzinger Geschäftsstelle übernommen. Mit dem gelernten Bankkaufmann ist jedoch kein neues Gesicht in die Münchener Bank eG eingezogen.



Finanzexperte
Werner Roan

Er startete seine berufliche Laufbahn bereits 1995 in der ältesten Genossenschaftsbank Bayerns und kehrt nun nach seinem zwischenzeitlichen Aufenthalt im Verbundunternehmen wieder in seine alte Wirkungsstätte zurück: „Dass ich heute zum Team der Tutzinger Geschäftsstelle gehöre, freut mich jeden Tag aufs Neue“, so Werner Roan. „Dabei treffe ich sogar hin und wieder Kunden, die ich noch aus früheren Zeiten bei der Münchener Bank kenne.“

Neben seinen neuen Aufgaben freut sich der zertifizierte Baufinanzierungsbetreuer auch auf die Zusammenarbeit im Team und vor allem – auf den persönlichen Kontakt zum Kunden. „Der Umgang mit Menschen und deren Motivation sind die Faktoren, die mich tagtäglich antreiben, sowohl privat als auch beruflich“, erklärt der zweifache Familienvater. „Dabei macht es mir einfach Spaß, Wissen weiterzugeben, Menschen zu motivieren und jeden einzelnen Kunden ganz nach seinen Bedürfnissen zu beraten. Denn wir gehen individuell auf die Wünsche unserer Kunden ein und finden passgenaue Lösungen rund um alle Finanzthemen.“ So kündigt sich mit dem Führungswechsel möglicherweise auch ein Mehr an Transparenz und Kundenorientierung an. TN

Faszination Pilates beim Tag der offenen Tür

Einen Tag der offenen Tür und die Kinopremiere des Dokumentarfilms „A Movement of Movement“ erlebten zahlreiche Gäste und Freunde am 31. Mai im Powerhouse Tutzing. Der Film wurde erstmals in Deutschland und der



Die Pilates-Trainerinnen Anke Geißel (l.) und Yvonne Otto

Foto: Y. Otto / Collage: AP

Schweiz gezeigt. Er gibt nicht nur einen Einblick in die Geschichte und Philosophie von dem Körpertraining zur Kräftigung der Muskulatur, das meist nur Pilates genannt wird, sondern zeigt auch das bewegte Leben des Joseph Pilates. „Die Besucher, die den Film gesehen haben, waren sehr beeindruckt“, erzählt Pilates-Trainerin Yvonne Otto. Sie und ihre Geschäftspartnerin Anke Geißel haben für den Tag der offenen Tür im Studio Powerhouse ein abwechslungsreiches Programm organisiert. Neben einer Tombola mit gestifteten Preisen zugunsten der Tabaluga Stiftung konnten die Besucher Sportbekleidung und Naturkosmetik testen, eine kostenlose Fußanalyse von Thomas Thallmair erhalten und vieles mehr. Das alles hat dazu beigetragen, „unser Studio in eine kleine Messe rund um das Thema Bewegung, Gesundheit und Wohlbefinden zu verwandeln“, freut sich Otto. Besonders stolz ist sie, dass die „offizielle Beförderung zur Naturheilpraxis“ an diesem Tag gefeiert werden konnte. Yvonne Otto hatte ein paar Tage zuvor ihre Prüfung als Heilpraktikerin erfolgreich abgeschlossen. Die umtriebige Trainerin strahlt: „Unser kleines feines Studio entwickelt sich weiter!“ AP

SOMMERFEST

im NORDBAD

Samstag, 12. Juli 2014

mit DJ Pure

Ausweichtermin: 26. Juli 2014

SURF + SEGEL
CENTER TUTZING



(0 81 58) 68 19 • www.nordbad.de

Baumkontrolle

Wurzelstockentfernung

Hecken- und Strauchschnitt

Baumpflege und Baumfällung mit Seilklettertechnik

Markus Nickel

Herrestr. 4
82327 Tutzing

Tel: 0 81 58 - 92 26 13

Fax: 0 81 58 - 92 26 12

Mobil: 0177 - 64 60 237

Email: info@baumpflege-nickel.de

Web: www.baumpflege-nickel.de

Zunehmende Internationalisierung im Familienrecht und Erbrecht

Die Zahl der binationalen Ehen steigt stetig. Ferner wächst die Welt immer mehr zusammen. Durch die gegebene Infrastruktur werden die Menschen flexibler und mobiler. Somit wächst die Zahl derjenigen Familien, in denen Eltern, Paare und Kinder eine unterschiedliche Staatsangehörigkeit haben. Berufliche Vorgaben veranlassen häufig zu längeren Auslandsaufenthalten, oftmals sogar zu mehreren Länder- bzw. Kontinentwechseln innerhalb eines Berufslebens.

Dies führt zu Eheschließungen und Familiengründungen zwischen Personen, die aus verschiedenen Rechtssystemen stammen und die in verschiedenen Rechtsordnungen groß geworden sind. Gibt es Verschiebungen z.B. aufgrund von Trennungen, Ortswechseln etc., innerhalb einer Familie, sind wir Familien- und Erbrechtler mit familien- und erbrechtlichen Sachverhalten mit internationalem Bezug konfrontiert. Hier stellt sich dann die Frage, welches Rechtssystem ist anwendbar, wenn beispielsweise die Deutsche Mutter sich von ihrem USA-amerikanischen Ehemann trennt und gemeinsam mit ihrem in Singapore geborenen Kind nach Frankreich übersiedelt. Was ist, wenn ein Elternteil im Ausland verstirbt, was geschieht mit der im Ausland erworbenen Immobilie, wer wird Erbe? Die mit diesen Fallkonstellationen einhergehende Internationalisierung spiegelt sich zunehmend auch im Bereich des Familien- und Erbrechts wieder. Hier stellen sich dann Fragen, welches Verfahrensrecht ist anwendbar, vor welchem Gericht kann bzw. muss ich meine Ansprüche geltend machen und welches materielle Recht ist auf den konkreten Fall anwendbar. Kann ich bereits im Vorfeld etwas regeln, damit ich den Weg zum Gericht vermeiden kann. Diese und viele andere Fragen lassen sich oftmals nicht auf Anhieb beantworten. Ist vielleicht schon in einem anderen Staat in derselben Sache ein Antrag bei Gericht anhängig gemacht worden, welcher Beteiligte war schneller und welcher Antrag ist nun zulässig. Viele Konstellationen und viele komplexe offene Fragen.

Durch die Einführung von vorrangig anzuwendenden EU-Verordnungen – insbesondere die Europäische Eheverordnung (auch Brüssel IIa VO) und die ROM III VO und ab 17. August 2015 auch durch die EU-Erbrechtsverordnung sollte und soll ein einheitlicher Rechtsraum und mehr Rechtsklarheit für alle Beteiligten geschaffen werden.

Für Fragen im Bereich des Familien- und Erbrechts insbesondere denen mit internationalem Bezug bietet Rechtsanwältin Christiane Karwatka-Kloyer, Fachanwältin für Familienrecht, Hauptstraße 42, 82327 Tel: 08158 / 25 96 80 ihre anwaltlichen Dienste an.

Traditionelle Chinesische Medizin

In Tutzing, Lindemannstraße 18, gegenüber des neuen Tengelmans, führe ich, Xinghang Zou, chinesische Ärztin und deutsche Heilpraktikerin, meine Praxis.

Ich biete das gesamte Spektrum der **Traditionellen Chinesischen Medizin**: Akupunktur, Tuina-Massage, Chinesische Kräutermedizin, Schröpfen, Moxibustion, Diätetik, Qi Gong.



Tel: 08158/459048 oder Mobil: 0176/22179872
www.tcm-tutzing-zou.de Termine nach Vereinbarung

Notdienste im Juli

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Di Ludwigs-Ap. | 17. Do Maximilian-Ap. |
| 2. Mi Aesculap-Ap. | 18. Fr Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap. |
| 3. Do Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap. | 19. Sa Olympia-Ap. |
| 4. Fr Maximilian-Ap. | 20. So Post-Ap. |
| 5. Sa Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap. | 21. Mo Linden-Ap. |
| 6. So Olympia-Ap. | 22. Di Schloß-Ap. u. Die Söckinger-Ap. |
| 7. Mo Post-Ap. | 23. Mi See-Ap. |
| 8. Di Linden-Ap. | 24. Do Nikolaus-Ap. |
| 9. Mi Schloß-Ap. u. Die Söckinger-Ap. | 25. Fr Stadt-Ap. |
| 10. Do See-Ap. | 26. Sa Ap. am Markt |
| 11. Fr Nikolaus-Ap. | 27. So Ludwigs-Ap. |
| 12. Sa Stadt-Ap. | 28. Mo Aesculap-Ap. |
| 13. So Ap. am Markt | 29. Di Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap. |
| 14. Mo Ludwigs-Ap. | 30. Mi Maximilian-Ap. |
| 15. Di Aesculap-Ap. | 31. Do Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap. |
| 16. Mi Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap. | |

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg

OBwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80

Lindemann-Apotheke, Tutzing

Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85

Brahms-Apotheke, Tutzing

Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38

Rosen-Apotheke, Berg

Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09

St. Antonius-Apotheke, Percha

Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83

Die Söckinger-Apotheke

Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53

Linden-Apotheke, Pöcking

Feldafinger Str. 1, Tel. (0 81 57) 45 00

Ludwigs-Apotheke, Starnberg

Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10

Apotheke am Markt, Pöcking

Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20

Maximilian-Apotheke, Starnberg

Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49

Nikolaus-Apotheke, Feldafing

Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44

Olympia-Apotheke, Starnberg

Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49

Post-Apotheke, Starnberg

Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54

Schloss-Apotheke, Tutzing

Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43

See-Apotheke, Starnberg

Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70

Stadt-Apotheke, Starnberg

Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69

Polizei-Notruf

110

Feuerwehr und Rettungsdienst

112

Krankenhaus Tutzing

081 58-230

Polizei-Inspektion

081 51-36 40

Giftnotruf

089-19240

Ambulante Krankenpflege

08158-90765-0

Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)

081 51-148920

Tel. Seelsorge (ev.)

0800-1 11 01 11

Tel. Seelsorge (kath.)

0800-1 11 02 22

Rettungs-, Notarzdienst und Wasserwacht

112

Lokale ärztliche Bereitschaft

0 1805-19 12 12

Hospiz Pfaffenwinkel

081 58-14 58

Ein Faible für Hände - Dr. med. Anna Borys ist neue Leitende Oberärztin für Hand- und Ellenbogenchirurgie am Benedictus Krankenhaus

Das Ärzteteam der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie am Benedictus Krankenhaus wächst. So begrüßte die Abteilung am 1. Juni mit großer Freude Frau Dr. Anna Borys als neue Leitende Oberärztin für Hand – und Ellenbogenchirurgie. Auch der Chefarzt der Abteilung, Dr. Martin Huber-Stentrup und der Geschäftsführer des Hauses, Dr. Clemens Guth, freuen sich sehr über den Neuzuwachs: "Frau Dr. Borys bereichert die Abteilung vor allem durch ihre langjährige Erfahrung im Bereich der Hand- und Ellenbogenchirurgie – ein ganz spezielles Fachgebiet, das große Anforderungen an den Chirurgen stellt und höchste fachliche Kompetenz erfordert. Wir sind sicher, mit der Einstellung von Frau Dr. Borys diese Voraussetzungen geschaffen zu haben." Und in der Tat steht die fachliche Kompetenz der gebürtigen Sauerländerin außer Frage. Nach erfolgreich absolviertem Studium im Rheinland, zog es sie beruflich wie privat in die bayerische Region, wo sie über zehn Jahre - zunächst als Assistenzärztin, später als Oberärztin - an der Schön Klinik München Harlaching am Zentrum für Handchirurgie, Plastische und Mikrochirurgie tätig war. Schließlich zeichnete sie von 2013 bis 2014 als Leitende Oberärztin der Klinik für Handchirurgie der Hessing Stiftung Augsburg verantwortlich bevor sie nun seit kurzem am Benedictus Krankenhaus die Hände in und um die Region chirurgisch versorgt. Mit mehr als 3000 durchgeführten Hand- und Ellenbogen Operationen gilt Dr. Borys dabei als absolute Expertin auf ihrem Gebiet.

Die Expertin im Interview:

Frau Dr. Borys, Sie sind Spezialistin für Hand- und Ellenbogenchirurgie – warum gerade dieses Fachgebiet?

„Die Funktionsweise unseres Bewegungsapparates ist sehr komplex – dabei spielt wirklich jedes einzelne Gelenk eine wichtige Rolle und trägt seinen Teil dazu bei, dass wir uns so bewegen können wie wir es gerne möchten. Aber die Hände haben noch eine Funktion, die darüber hinaus geht: Denn sie sind unsere Werkzeuge im Alltag. Unsere Hände sind beinahe jeden Augenblick unseres Lebens – außer im Schlaf – ununterbrochen im Einsatz. Mit ihnen arbeiten, schreiben, waschen und essen wir. Ja, wir bringen mit unseren Händen sogar unsere Gefühle zum Ausdruck: So klatschen wir bei Begeisterung, Drohen mit der Faust, Winken zur Begrüßung und bei stummen Menschen übernehmen die Hände sogar die Verständigung. Das Ellenbogengelenk wiederum unterstützt die Hände bei allem was sie tun – denn ohne das Ellenbogengelenk sind wir überhaupt nicht in der Lage einen Löffel an den Mund zu führen oder unsere Haare zu kämmen.“

Weshalb gibt es eine eigene, medizinische Spezialisierung für Hand- und Ellenbogenchirurgie?

„Bei der Anatomie der Hand verhält es sich so, dass auf kleinstem Raum unterschiedlichste Strukturen existieren, welche die vielen verschiedenen Funktionen der Hand ermöglichen. Dazu gehören neben den Knochen auch Gefäße und Nerven, Beuge- und Strecksehnen sowie kleine Handmuskeln. Um operative Eingriffe an den Händen durchführen zu können, erfordert es ein Spezialwissen dieser Anatomie und der Funktionen und gleichzeitig die Fähigkeit, mikrochirurgisch operieren zu können. Daher sind die ope-

rativen Möglichkeiten auch sehr vielfältig. Das Ellenbogengelenk ist aufgrund seiner Zusammensetzung aus Scharnier- und Drehgelenk ebenfalls eines der komplizierten Gelenke des menschlichen Körpers. Auch hier verlaufen auf engem Raum viele wichtige Strukturen, insbesondere die Nerven zur Versorgung der Handfunktion.“

Welche Operationen an Hand- und Ellenbogengelenken führen Sie und ihre Kollegen am Benedictus Krankenhaus durch?

„Die Hand- und Ellenbogenchirurgie umfasst die Behandlung von Knochen, Sehnen, Gefäßen und Nerven. Das bedeutet, dass wir zum einen Patienten versorgen, die mit akuten Verletzungen oder Schmerzen an der Hand zu uns kommen. Dazu gehört beispielsweise die Versorgung jeglicher Knochenbrüche an Hand, Handgelenk, Unterarm und Ellenbogen oder auch die Wiederherstellung von Sehnen, Gefäßen und Nerven – beispielsweise bei Schnittverletzungen. Darüber hinaus gehört auch die Rekonstruktion bei Bandverletzungen (z.B. Skidaumen) zu unserem täglichen Repertoire. Zum anderen führen wir natürlich auch Eingriffe durch, die wir mit etwas längerer Vorlaufzeit planen. Dies beinhaltet Gelenkarthroskopien bei Binnenschädigungen der Gelenke, die Behandlung von Bindegewebserkrankungen wie der M. Dupuytren, Dekompressionen von Nerven (Karpaltunnelsyndrom), Prothesenimplantation, die Behandlung angeborener Fehlbildungen, komplexe Korrekturen nach falsch verheilten Knochenbrüchen und viele mehr.“

Bei jeglicher Behandlung – ob konservativ oder operativ - ist unser oberstes Ziel, die Funktionstüchtigkeit bei Einschränkungen wieder herzustellen oder zumindest zu verbessern. Je nach Befund werden die Operationen bei uns entweder ambulant oder stationär durchgeführt.“

Seit wann befassen Sie sich schon mit der Hand- und Ellenbogenchirurgie?

„Ich bin in den letzten 10 Jahren ausschließlich hand- und ellenbogenchirurgisch tätig gewesen. Nach meinem Facharzt für Orthopädie habe ich die Zusatzbezeichnung Handchirurgie erworben und mich zusätzlich mehr und mehr mit dem Ellenbogen beschäftigt. Leider gehört der Ellenbogen immer noch zu den Stiefkindern des Bewegungsapparates, so dass es mich umso mehr freut, hier im Benedictus Krankenhaus eine Spezialisierung in diesem Bereich ausbauen zu können. Wer einmal durch einen Unfall oder eine Erkrankung deutlich in seinem Handeln eingeschränkt war, weiß, wie wichtig es ist, fachkompetent versorgt zu werden. Und wenn es möglich ist, sogar vor Ort.“



Wir machen Sie fit!

Ihr Life Competence Gesundheitsclub

Trainingsziel: Mehr Muskeln

Warum Krafttraining?

- Muskeln halten uns • Muskeln treiben uns an
- Muskeln verbrennen unseren Zucker • Muskeln verbrennen unser überschüssiges Fett

Sie werden staunen, wie viele Muskeln Sie stärken können und wie diese Muskeln Ihr Wohlbefinden steigern, Ihren Körper formen, Ihre Haltung verbessern und Gelenkschmerzen lindern bzw. wegzaubern

Krafttraining macht happy - Krafttraining als Jungbrunnen

3 Experten
5 Wochen
1 Ziel: Deine Fitness



Wir machen dich fit!

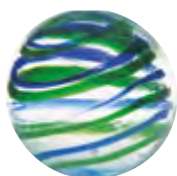
Top motiviert. Richtig trainieren. Lecker essen.

Mit Dr. Stefan Frädlich, Dr. Christine Theiss
und Holger Stromberg

5 Wochen nur 79 Euro

Das Experten-Programm, exklusiv bei uns.

Jetzt anmelden!



Life
competence
Figur • Gesundheit • Fitness

Life-competence Gesundheitsclub Rosemarie Döllinger
Midgardstr. 8a | Tutzing | Telefon 08158/3622
www.life-competence.info

WIE ES FRÜHER WAR

Die Familiensaga Knittl (7)

Baufirma Knittl: Kirchen in Tutzing

Der Kirchenbau in Tutzing hat eine lange Geschichte, da sich der kleine Fischerort Tutzing Ende des 19. Jahrhundert allmählich zu einem beliebten Ausflugsziel und Wohnort entwickelte und somit der Bedarf nach größeren Gotteshäusern wuchs. Die einheimische Baufirma Knittl hatte am Kirchenbau über den Zeitraum von drei Jahrzehnten erheblichen Anteil durch die Rekonstruktion des Kirchturms der alten Kirche am See wie auch am neuen Mauerwerk der neuen katholischen und der evangelischen Kirche.



Alte Kirche St. Peter und Paul

Die alte Pfarrkirche St. Peter und Paul am alten Friedhof entstand bereits in den späten Jahren des 15. Jahrhunderts als gotische Kirche und wurde über ein Jahrhundert hinweg in mehreren Bauabschnitten in eine barocke Form umgewandelt. 1894 drohte der barocke Kirchturm einzustürzen und wurde daher abgerissen. Den erneuernden Kirchturmbau der alten Kirche übernahm die Baufirma Xaver im Jahre 1900/1901.

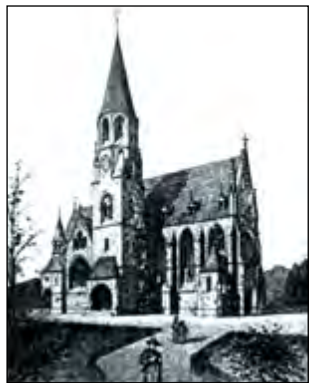
Schon Ende des 19. Jahrhunderts, als die Einwohnerschaft Tutzings weiter wuchs und die alte Pfarrkirche St. Peter

und Paul beim alten Friedhof am See zu klein und die Erhaltung der Kirche immer aufwendiger wurde, entschied man sich für den Neubau einer größeren katholischen Kirche.

Am Ende sprach man sich für die Lage in Berghöhe aus, wo auch das zukünftige Ortszentrum vorgesehen war, an Stelle der anfangs favorisierten See nahen Bodenlage

Als der Entschluss für eine neue katholische Kirche gefallen war, hatte man noch keine Lösung parat, wie man die hohe Bausumme aufbringen sollte. Daher wurde im Jahre 1895 unter dem Vorsitz von Msgr. Simon Schmid und mit großer Beteiligung der Tutzinger Bevölkerung ein Kirchenbauverein gegründet, der sich zum Ziel gesetzt hatte, die für den Bau benötigten mehreren 100.000 Mark durch Spenden herbeizuschaffen.

In den ersten 20 Jahren konnte man eine beträchtliche Summe durch Spenden aufbringen, jedoch vernichteten der Erste Weltkrieg und die Inflation das angesparte Kapital und man musste wieder von vorne beginnen. Als die schlimmsten wirtschaftlichen Zeiten überstanden waren,



Entwurf Hauberrisser um 1889

verstand sich der neue Pfarrer Boekeler als großer Organisator und treibende Kraft des Kirchenbaus. Er fasste einen guten wirtschaftlichen Plan, wie durch Kreditaufnahme und Spenden der neue Kirchenbau zu bewerkstelligen sei.

In der langen Planungszeit der neuen Kirche gab es etliche interessante Architekturentwürfe. Bereits 1897 fertigte im Auftrag von Max Kustermann Professor Hauberrisser, Erbauer des Münchner Rathauses, einen Kirchenentwurf im neugotischen Stil an. Dieser fand jedoch keine einhellige Zustimmung bei der Tutzinger Bevölkerung und schien zu teuer.

Die endgültige Entscheidung für einen neubarocken Kirchenbau fiel im Jahre 1926 auf einer Versammlung des Kirchenbauvereins und der Kirchengemeinde im Tutzinger Hof, als der Baubeginn absehbar war. Die überwiegende Mehrheit sprach sich für den neubarocken Kirchenentwurf des Architekten Richard Steidle aus, der auch die

Münchner Franziskanerkirche erbaut hat. Die Baukosten für die leere Kirche betragen etwa 370.000 Mark. Die aufwändige Innenausstattung wurde durch Spenden und Geldzuwendungen der Tutzinger Bevölkerung aufgebracht. Für den Rohbau der neuen katholischen Kirche war die Firma Knittl zuständig. Xaver Knittl schaffte dafür neue Maschinen an, unter anderem auch den „Hiasl“, so wurde liebevoll der neue erste Traktor genannt, schwerfällig und mit Vollgummirädern.



Entwurf Steidle um 1926

Noch im November 1927 wurden eine tiefe Baugrube sowie die Fundamentgräben für das Längsschiff von der Firma Xaver Knittl ausgehoben. Die Firma Knittl hatte neben der Tutzinger Kiesgrube in der Waldschmidtschlucht noch eine Kiesgrube in Seeshaupt, von der insgesamt 103 Waggons Kies zur Baustelle herangeschafft wurden. Der Winter 1927/28 war sehr milde, so dass die im November begonnenen Bauarbeiten reibungslos fortgesetzt werden konnten.



Kirchenbau 1928



„Hiasl“ - der erste Traktor mit Vollgummirdern

Am 29. April 1928 wurde die feierliche Grundsteinlegung durch Dekan Pfeiler aus Penzberg begangen und am 14. Juli 1928 fand schließlich das Richtfest statt. Der Rohbau konnte zügig in 13 Monaten errichtet werden, jedoch war der darauffolgende Winter 1928/29 so streng, dass der noch nicht ausgetrocknete Neubau sehr stark beheizt werden musste, damit keine Kälteschäden am Mauerwerk entstehen konnten. Für den Einbau der größten Glocke in den Glockenstuhl musste extra ein Stück

Mauerwerk an einem der Schallfenster ausgebrochen werden.

Das Gelingen der aufwändig gebauten Kirche St. Joseph ist nicht zuletzt dem Engagement der Tutzinger Bevölkerung und den einheimischen Handwerkern zu verdanken. Neben dem Baumeister Xaver Knittl waren andere namhafte Tutzinger Handwerker vertreten wie beispielsweise Müller und Suiter



Evangelische Kirche

für die Zimmereiarbeiten, Thallmair für die Glaserarbeiten, Feldhütter für Malerarbeiten oder Bodemann für die Schlosserarbeiten. Das neue Wahrzeichen von Tutzing wurde am 10. März 1929 nach der Glockenweihe eingeweiht und half vielen Tutzinger Handwerkern über die schweren wirtschaftlichen Jahre hinweg. Der Bau der evangelischen Christuskirche schräg gegenüber der St. Josephs Kirche auf der nördlichen Anhöhe neben dem Martelsgraben dauerte dagegen kaum ein halbes Jahr von der Grundsteinlegung am 14. Juli 1930 bis zur Einweihung am 08. Dezember 1930. 1927 beschlossen die Mitglieder des Protestantenvereins unter der Leitung des Weilheimer Pfarrer Schmid das Grundstück für den Erbau der evangelischen Kirche anzukaufen. Die Bauarbeiten führte ebenfalls die Baufirma Xaver Knittl durch, der Architekt Gustav Reuter stammte aus Murnau. Die Baukosten wurden auch hier größtenteils durch Spenden aufgebracht. Die fleißigste Spenderin war damals die Lehrerin Fräulein Ritter. Auch dank der vorzüglichen Arbeiten der Tutzinger Handwerker konnte die kunstvolle schlichte evangelische Kirche erbaut werden. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr über den großen Klosterbau in Tutzing durch die Baufirma Knittl.

Stefanie Knittl

MENSCHEN IN TUTZING

Ein Lausub erzählt

Wenn man ihn heute betrachtet, glaubt man ihm sofort, dass die Geschichten in seinem Buch sich wirklich so zugetragen haben. Herbert Reich, Jahrgang 1938, ist und war relativ zart, nicht sehr groß, jedoch drahtig, muskulös und mutig, genauer gesagt ein Draufgänger. Seine Eltern, das Ehepaar Reich, zogen 1936 nach Garatshausen, bewohnten ein Haus direkt am See als Nachbarn vom Hans Albers.



Erzähler Biwi Reich

1940 kam Tochter Bobby zur Komplettierung der Familie auf die Welt. Als der Biwi, wie Herbert Reich heute noch genannt wird, 1944 eingeschult wurde, trottete er brav nach Tutzing in die Schule, die Lehrerin Fr. Stempf war zuständig für die Rasselbande. Biwi hatte jedoch ein Fehlverhalten – er verweigerte den von

der Lehrerin geforderten Hitlergruß. Sein Vater verbot ihm, dieser Anordnung der Lehrerin zu folgen – die Strafe waren regelmäßige Tatzten. Eine Geschichte an die andere reiht sich in der erlebnisreichen Kindheit mit den SpezIn aneinander – mehr als lustig, informativ über die damalige Zeit in Tutzing und fast schade, dass Biwi das Buch nur für seine vier Kinder geschrieben hat.

Auf dem Starnberger Gymnasium machte Herbert Reich sein Abitur und danach einen kurzen Abstecher zur Schifffahrt auf hoher See. Er studierte in München und hängte ein Jahr Amerika dran. Zeitweise hatte er die Absicht, Journalist zu werden oder Diplomat im Auswärtigen Amt. Dann wollte er im Völkerrecht promovieren und bemühte sich, Prof. Guggenheim als Doktorvater zu bekommen. Er zog deswegen sogar nach Genf, allerdings mit seinem Boot, einem Finn-Dinghy. So konnte er am Genfer See seiner Leidenschaft Segeln frönen.

Es wurde nichts mit Guggenheim, der Professor war tot krank. Biwi Reich wechselte nach Kiel, arbeitete jedoch für fünf Monate weiter in Genf. Seine Dissertation musste allerdings verschoben werden, weil er und seine Tutzinger Freunde sich 1964 als Segler für die Olympischen Sommerspiele in Tokio qualifizierten.

Fritz Kopperschmidt, Eckart Wagner und Herbert Reich machten in der 5,5-m-R-Klasse dabei "nur" den 5. Platz. Im Jahr darauf beendete er dann doch seine Doktorarbeit und begann, das Ingenieurbüro, übernommen von seinem Vater, zu führen. Damit war er viele Jahre gut beschäftigt. Noch heute hat Biwi Reich ein Büro in Tutzing.

In seinem Buch hat H. Reich geschrieben "... von einer Zeit ohne Fernseher, Internet und GPS, smart phones, facebook und twitter.." dafür erzählt er reale Erlebnisse und Abenteuer aus seiner Tutzinger Kindheit und Jugend. Die Tutzinger Nachrichten werden einige davon in loser Folge veröffentlichen.

Gratulation für eine fröhliche Jubilarin

Ein Leben voll Erinnerungen, voll Liebe, Glück und Leid, das erfuhrt Maria Zehendner, die am 8. Juli ihren 90. Geburtstag feiern darf. 1924 in München geboren, war sie das dritte Kind von Otto Feldhütter. Mit den Brüdern Otto und Karl wuchs sie glücklich und behütet auf. Im Lyzeum der Missions-Benediktinerinnen drückte sie die Schulbank, kam mit 16 Jahren zu BMW als technische Zeichnerin, erfuhrt nach dem



Maria Zehendner, 90 Jahre

Krieg eine Ausbildung zur Volksschullehrerin. Wer kann von sich erzählen, dass er jeden Morgen per Dampfer und weiter mit dem Radl nach Aufkirchen fuhr? Maria – sie war übern See als Referendarin eingesetzt, ebenso in Gauting und verschiedenen anderen Orten, wie auch Tutzing. Gerne erinne-

re ich mich an die Zeit, als sie uns unterrichtete, mit Geduld, Verständnis und Liebe. Vor dem Krieg erlebte Maria eine glückliche Kindheit mit ihren Brüdern – ob Segeln, Klettern oder Skifahren – sie war dabei.

Nach dem Krieg machte sie durch ihren Bruder Otto die Bekanntschaft mit Maximilian Zehendner; aus dieser Freundschaft wurde Liebe, geheiratet haben sie 1951, bekamen zwei Kinder, Friedel und Sabine. Maria blieb berufstätig in Weilheim, ihre Mutter kümmerte sich um die Kinder.

Umtriebiger wie Maria ist, wurde sie Gründungsmitglied beim katholischen Frauenbund, war lange Vorsitzende, ebenso beim Pfarrgemeinderat, engagierte sich beim Gartenbauverein, war für viele Diskussionen und Gespräche bereit und tat viel Gutes. Seit ihrer Pensionierung bereisten Ehemann Max und sie viele Länder und Kontinente, bis sie 1991 zur Witwe wurde. Eine traurige Zeit war zu überwinden, dank ihrer fünf Enkel und der Familie siegte im Laufe der Jahre ihre Frohnatur, die ihr hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

IC



HOLZOFEN PIZZA
KROATISCHE & INTERNATIONALE
SPEZIALITÄTEN

FILM TAVERNE

**Juli und August:
KEIN
RUHETAG**

Öffnungszeiten: 10,30 - 15 und 17 - 23,30 Uhr
Warme Küche: 11 - 14 und 17 - 23 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10,30 - 23,30 Uhr
Warme Küche: 11 - 23 Uhr

Kirchenstraße 3 82327 Tutzing
Telefon: 08158 - 6225 Inh.: Fam. Knezovic

TUTZINGER SZENE

„Junges Theater in Tutzing“ - Eine Retrospektive im Rathaus

Von 1987 bis 1997 kamen in Tutzing zunächst im Rahmen eines Schultheaters am Gymnasium, später als „Junge Bühne Tutzing“ zahlreiche Theaterstücke zur Aufführung, an die ab 7. Juli eine Retrospektive von Marie Luise Goebel im Tutzinger Rathaus erinnert. Eindrucksvolle Photographien von Björn Marquart aus der „Hexenjagd“ von Arthur Miller, „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare, „Leonce und Lena“ von Georg Büchner, „Die Möwe“ von Anton Tschechow u.a. zeigen einen Ausschnitt aus dem schauspielerischen Können des Schüler- und Jugendtheaters.



Retrospektive auf das „Junge Theater“ mit Gründerin Marie Luise Goebel

Für die 80 jährige Marie Luise Goebel war das Theaterspielen eine alte Leidenschaft; sie spielte selbst in den 50iger Jahren in München, bevor die gebürtige Tutzingerin ihren Beruf als Gymnasiallehrerin für Deutsch, Geschichte und Englisch begann. Als sie 1983 an das Tutzinger Gymnasium wechselte, baute sie ein Schultheater auf, welches sie bis zu ihrer Pensionierung 1993 leitete. Mit der Unterstützung ihres Ehemanns gründete sie anschließend die „Junge Bühne Tutzing“ und lud alle interessierten Jugendlichen oder junge Erwachsenen zum Theaterspielen ein, bis sie 1998 ihre Arbeit aus gesundheitlichen Gründen mit Schillers „Don Carlos“ beendete. An die einzelnen Stücke kann sich Marie Luise Goebel genauestens erinnern und berichtet vom Brennen eines Vorhangs bei der Aufführung der „Hexenjagd“ oder der plötzliche Absage eines Hauptdarstellers wenige Tage vor der Premiere; beim „Sommernachtstraum“ stand die deutsche Fußballmannschaft im WM-Finale und ein Radiohörer wurde vor der Turnhalle postiert, der als „Mann im Mond“ dem Publikum den Sieg der Bundeself verkündete. Das für sie eindrucksvollste Stück war „Ab heute heißt du Sara“ von Volker Ludwig, - die Geschichte der Jüdin Inge Deutschkron in Berlin während des Nationalsozialismus. Bereits im Vorfeld der sechs Aufführungen wurden die Plakate, welche mit einem gelben Judenstern auf das Stück aufmerksam machten, abgerissen. Bei der Premiere, bei der auch Inge Deutschkron anwesend war, ging eine Bombendrohung ein, die Polizei war vor Ort und es galt innerhalb weniger Minuten zu entscheiden, ob der Saal geräumt oder das Theater beginnen sollte. Es seien ihre schlimmsten Momente gewesen, nachdem sie sich auf Anraten ihres Mannes für das Theater entschieden hatte und das Stück ohne Zwischen-

fälle vor einem begeisterten Publikum aufgeführt wurde. Als besonders talentierte Schauspieler sind ihr Alexander Netschajew, heutiger Leiter eines Theaters in Niedersachsen, Jörn Hinkel, Schauspieler und Regisseur, Hanna Eglinger und Nana Droste in besonderer Erinnerung. Ihre Tätigkeit sah Marie Luise Goebel immer als pädagogische Tätigkeit und bedauert die geringe Förderung von kreativen Fächern im heutigen Bildungsplan. Ihre Retrospektive über „Junges Theater in Tutzing“ ist von 7. Juli bis 16. September zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. Zur Vernissage am 14. Juli um 19 Uhr sind alle Ehemalige, Förderer und Interessierte herzlich eingeladen. UC



Marie Luise Goebel hat zusammen mit Björn Marquart viel Bild-Material gesichtet und auf 18 Tafeln eine Retrospektive zusammengestellt, die vom 14. Juli bis 16. September im Rathaus zu sehen ist.

Die Ausstellung wird nicht nur die Akteure von damals (und ihre Eltern) interessieren, sondern auch alle Schüler und jene Lehrer heute, die an Tutzings Schulen der darstellenden

Kunst immer noch mit Freude Raum verschaffen.

Helge Haaser



Hotel **SEEBLICK** Restaurant
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 081 58 / 2540 • Fax: 081 58 / 3056
www.hotel-seeblick-bernried.de

Der Juli wird „**pfiffig**“,
denn dann stehen wieder unsere sommerlichen
Pfifferlingsgerichte
auf unserer Speisekarte.

Bei schönem Wetter bedienen wir Sie gerne in
unserem **schattigen Biergarten!**

Besonders empfehlen wir uns bei Ihnen für Ihre
Familien- und Firmenfeiern. Die verschiedenen
Nebenräume unseres Restaurants und unser neuer
Festsaal bieten den optimalen Rahmen für die kleine
und große Veranstaltung (von 2 bis 200 Personen)!

Gerne beraten wir Sie bei der Ausrichtung Ihrer
Festlichkeiten!

Auf Ihren Besuch freuen sich Ihre Familie Lütjohann
und das Seeblick-Team

Seefest von Gilde und Trachtenverein

Die Tutzinger Gilde und der Diemendorfer Trachtenverein freuen sich, alle Tutzinger und Gäste aus nah und fern wieder zum traditionellen Seefest einladen zu können. Das Seefest findet am Samstag, den 05. Juli 2014 ab 16 Uhr im Kustermannpark statt – wenn hoffentlich das Wetter dieses Jahr mitspielt. Ab 16 Uhr ist das Kuchenzelt geöffnet, Bier, Grillspezialitäten, Fischsemmeln, Käse und Radieserl folgen. Die Wielenbacher Blasmusik spielt auf und die Kinder der Kindertanzgruppen beider Vereine zeigen auf der Bühne am See ihr Können. Auch der beliebte Süßigkeiten- und Schokofrüchtestand ist wieder mit dabei. Für uns ist das Tutzinger Seefest der schönste Biergarten am Starnberger See, direkt am Wasser und nur einmal im Jahr. Der Eintritt ist natürlich wie immer frei. Nähere Infos, auch zur Wetterlage am 05.07.2014 findet man unter www.tutzinger-gilde.de. Falls an dem Abend ein WM Spiel unter Beteiligung von Deutschland läuft, wird ein Public Viewing organisiert!

Carola Falkner, 1. Gildenmeisterin



Das Seefest im Kustermannpark - sommerlicher Höhepunkt im Juli

Pfingstpreis der Drachen

Die traditionsreiche Regatta des DTYC hatte unter dem Hoch „Wolfgang“ zu leiden, denn es kam mangels Wind nur zu einer Wettfahrt an drei Tagen. So blieben die Wanderpokale im Schrank des DTYC, da für deren Vergabe mindestens drei Wettfahrten nötig sind.

Michael Fellmann



Stolze Regatta - wenn der Wind die Segel bläht...

Bleiben Sie gesund & beweglich



Stressabbau mit Crafta®
Entspannung im Nacken-,
Kopf- und Gesichtsbereich

AKTION: 6 x 20 min
Zitronenölmassage = 90€
mit Fango = 140€

(Stichwort: Aktion TN)

Bahnhofstraße 7
in Tutzing
Tel.: 08158-907344
info@physio-am-see.de

physio
am see



Internet: www.physio-am-see.de

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

4 Tage **Berlin Do. 3. – So. 6. Juli** incl. Fahrt, 3 x ÜF
und Stadtführung p.P. **229,- €**

Wilder Kaiser und **Brandenberger Tal Sa. 12. Juli**
mit Griesener Alm und Kaiserhaus p.P. **30,- €**

10 Tage **Normandie/Bretagne Fr. 1.–So.10. Aug.**
incl. HP, Reiseleitung laut Programm p.P. **1089,- €**

7 Tage **Ostsee** Wismar **Mo. 18.–So.24. Aug.** mit
Rostock, Schwerin und Lübeck incl. HP, p.P. **529,- €**

Insel Mainau Sa. 30. Aug. Busfahrt incl. Fähre und
Eintritt (Kinder 42,- €) p.P. **47,- €**

Arthurhaus am **Hochkönig Sa. 13. Sept.** Fahrt mit
Besuch der Sennerei Schweizerhütte p.P. **32,- €**

4 Tage Törggelen & Almbetrieb **Meransen/Südtirol**
25.–28. Sept. incl. 3 x Ü/HP, Reisel. p.P. **319,- €**

4 Tage **Wachau** Emmersdorf **Mo.29. Sept.– Do.2. Okt.**
incl. 3 x HP, Heurigen, Weinp. p.P. **339,- €**

Apfelmarkt in Bad Feilnbach 11. Okt. Fahrt mit
Kaffeepause im Winkelstüberl p.P. **22,- €**

4 Tage **Venezianische Träume Do. 16.– 19. Okt.**
Incl. 3 x Ü/HP, Stadtf. + Prosecco Pr. p.P. **249,- €**

4 Tage Saisonabschlussf. **Harz/Wernigerode**
Do.30. Okt.– So.2. Nov. incl. 3xHP Ausfl. p.P. **339,- €**

4 Tage **Hamburg Do. 13.– So. 16. Nov.** incl 3 x Ü/F,
Stadt- und Hafensrundfahrt. p.P. **299,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:

ein Reisegutschein vom Traubinger Reiseservice

Anmeldung:

Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de



TUTZINGER SZENE

Weitergeben statt Wegwerfen

Unter dem Motto „Weitergeben statt Wegwerfen“ findet am Samstag, den 26. Juli 2014 von 9:00 bis 12:00 Uhr an der Traubinger Straße, Parkplatz/Bushaltestelle der Grund- und Mittelschule, der 2. Tutzinger Schenk- und Tauschmarkt statt.



Projekt Tauschmarkt: Freude machen, Abfall vermeiden

Dinge, die man nicht mehr braucht, nach Herzenslust tauschen und verschenken. Eigene Schätze bringen, stöbern und mitnehmen, was einem gefällt. Jeder kann einen eigenen Tauschstand aufmachen – ohne Standgebühr. Der Schenk- und Tauschmarkt bietet Gelegenheit, die vielen Dinge, die man nicht mehr unbedingt braucht, weiterzugeben und Anderen damit eine Freude zu machen. Auf diese Weise wird die Abfallvermeidung gefördert und unsere Umwelt geschützt. Was bis zum Schluss keinen neuen Besitzer gefunden hat und nicht mehr abgeholt wird, geht an caritative Einrichtungen.

Getauscht und geschenkt werden können Kleinmöbel, Kleidung, Kinderspielzeug, Flohmarktartikel, Geschirr, Bücher, Baumaterial, Pflanzen, Blumentöpfe, Liegestühle, Sonnenschirme, Haushaltswaren... alles ohne Stecker. Elektrische Geräte und große Gegenstände können aus Haftungsgründen nicht angenommen werden. Selbstverständlich sollte alles in einem guten Zustand sein - es soll ja weitergegeben werden. Der Veranstalter behält sich vor, verschmutzte Kleidung und beschädigte Teile abzulehnen. Es wird eine Liste ausliegen, in die man Artikel eintragen kann, die man suchen oder verschenken möchte.

Durch den Verzicht auf Plastiktüten wird die Aktion der Deutschen Umwelthilfe DUH unterstützt. Bitte Körbe und Taschen mitbringen. Die Veranstaltung ist kostenlos und nicht kommerziell.

Nur bei Starkregen/Unwetter fällt die Veranstaltung aus. Veranstaltungs-Info auf www.tutzinger-liste.de
Laura Fröhlich Tel: 08158 906 12 14 E-Mail: info@tutzinger-liste.de

Mitwohngemeinschaft – wie sie funktionieren

Im Rahmen der Aktion Mitwohnen in Tutzing wird zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag 15. Juli 19 Uhr im Betreuten Wohnen in der Bräuhausstraße eingeladen.

Angesprochen sind Haus- und Wohnungsbesitzer die größere leerstehende Wohnräume zur Verfügung stellen können, aber auch Mieter, die dringend kostengünstigen Wohnraum brauchen.

Dabei können im Gegenzug, soweit gewünscht kleine Leistungen im Haus oder Garten vereinbart werden. Ein Mitglied einer entsprechenden Einrichtung in München wird über die dortigen Erfahrungen berichten. *PGs*

3teHand

Reparaturen
Gartenarbeiten
Renovierungen



**Rose -
die Königin
der Blumen**

Daniela Voggenreiter · Tutzing · Tel.: (0)81 58/90 48 00
mobil: (0)1 76 23 27 09 76 · info@3te-hand.de · www.3te-hand.de

petra neubacher gmbh | diemendorf 10a
82327 tutzing | tel: 0 81 58-77 44

Wir fertigen auf Maß!
glaserei
20 Jahre
meisterbetrieb

www.neubacher-glaserei.de

Tutzing · Hauptstraße 36 · 01 72-898 35 15



Planung · Beratung · Verlegung · Verkauf
Fliesenverkauf nach Vereinbarung
in Weilheim · Trifthofstraße 58 · 0881-1201

Bahnenumbau und Saisoneröffnung der Tutzinger Stocksützen

Mit 15.000 Betonsteinen, die 80 Tonnen schwer sind, haben sich die Tutzinger Stocksützen ihre fünf Bahnen endlich witterungsunabhängig umgestaltet.

Auf den bisherigen Kunststoffbahnen waren schon bei leichtem Regen aufwändige Trocknungsmaßnahmen erforderlich. So manches Mal konnte darauf nicht gespielt werden. Es musste also dringend ein neuer Belag angeschafft werden. Schon die Vorarbeiten waren umfangreich. Der alte Belag musste entfernt und in die darunter liegende Asphaltsschicht rund 600 (!) Löcher gebohrt werden, damit Regenwasser versickern kann.



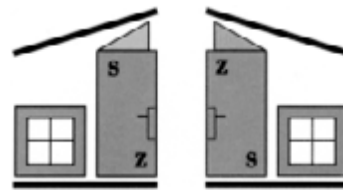
Schöne neue Bahnen in Eigeninitiative errichtet

Die Hauptarbeiten führte Vorsitzender Günter Ciupke mit bis zu 14 Helferinnen und Helfern bereits im Oktober 2013 durch. Für die Pflasterarbeiten wurde ein Fachbetrieb aus Bayern beauftragt. Der auch mit Stockbahnen erfahrene Pflasterer kam mit seiner Frau und in nur sechs Tagen wurde der Platz gemeinsam mit den Helfern des Vereins mit 15.000 Steinen ausgelegt, die jeweils über fünf Kilogramm wiegen. Die Markierungen der Bahnen und Wege wurde durch unterschiedlich eingefärbte Steine gestaltet. Die gesamte Fläche wurde plan geschliffen und Zielkreise und Nummerierungen sind aufgemalt.

Auch neben den Bahnen wurde viel gearbeitet. Die Terrasse und die Treppe wurden neu hergerichtet, die Einfassung des Platzes erneuert sowie eine Gartentür eingesetzt. Bei größeren Veranstaltungen kann jetzt auch ein Kühlanhänger für Getränke direkt vor das Gebäude gefahren werden. Auch die Küche des Vereinsheims wurde umgebaut. Die Umbauten konnte der Verein durch eigene Mittel finanzieren und die beteiligten Mitglieder leisteten über 500 Stunden Arbeit.

Die Eröffnung der Turniersaison fand an zwei Tagen nacheinander statt. Das freie Turnier am Freitag gewann der FSV Eching knapp vor den Gastgebern des SSV Tutzing. Das 6. Ernst-Lindl-Gedächtnis-Turnier AH ü50 am Samstag gewannen die Spieler des SV Bernried. Die Tutzinger waren zwar mit Platz 2 bis 4 punktgleich, die sogenannten Stocknoten reichten aber nur für den fünften Platz. Für den Titelverteidiger von 2013, den ESV Wörthsee, reichte es diesmal nur für die rote Laterne. Gespielt wird von April bis Oktober auf dem Platz und im Winter in der Eishalle in Germering. Vom 24. Juli bis 18. September 2014 können Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren immer donnerstags ab 18.00 Uhr zum Schnuppertraining auf den Platz kommen.

CP



Schlechtleitner & Ziep

Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster

Widdumweg 6a, 82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de

Am Bareisl 45, 82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Mitglied der Leistungsgemeinschaft

HÖREX
Ihre HörExperten

Spritzwasserschutz
für Ihre Ohren!

Den
Sommer
sicher genießen!

Optimaler Schutz vor Feuchtigkeit und Spritzwasser für Ihre Ohren beim Baden, Schwimmen oder Duschen mit angenehmem Tragekomfort und bei individueller Maßanfertigung. Wir beraten Sie gerne und umfassend zur Sicherheit für Ihre Ohren. **Jetzt bei uns informieren!**

GSINN HÖREN
&
SEHEN

Kostenloser Hör- und Sehtest jederzeit.

Hauptstraße 26 - 82327 Tutzing - Tel. 081 58-2077
info@hoeren-und-sehen.de - www.hoeren-und-sehen.de

Mitglied der Leistungsgemeinschaft **HÖREX** 450x in Deutschland, www.hoerex.de
Ihre HörExperten

TUTZINGER SZENE

Ein Wegkreuz in neuem Glanz

Links von der Straße, die von der Weilheimer Straße zur Ilkähöhe führt, steht ein Wegkreuz, das sehr marod aussah. Bereits vor 30 Jahren war es schon einmal im selben bedauernden Zustand. Den jedoch behob damals Reinhard Lauerer. Jetzt, nach nochmals 30 Jahren, nahm er sich erneut des Kreuzes an und brachte es zu neuem Glanz. Es wurde abgebeizt und neu gestrichen. Die Herrgottsfigur wurde ebenfalls mit Liebe und Sorgfalt restauriert. Ein Rosenstrauch verschönte das Ganze und lädt jetzt wieder zum Verweilen ein. Es ist gut, mehr als lobenswert, dass es noch traditionsbewusste und aufmerksame Leute gibt, wie das Ehepaar Lauerer. Danke! IC



Reinhard Lauerer bei der Aufstellung des renovierten Wegkreuzes


Fischerstechen 2014

Nach Jahren des schlechten Wetters soll es dieses Jahr besser werden! Am Sonntag den 27. Juli 2014 lädt die JM Tutzing zum traditionsreichen Fischerstechen im Bleicherpark am Gymnasium. Ab 10 Uhr geht die Gaudi los. Mitmachen darf wer Lust hat, egal ob Jung oder Alt, klein oder groß. Damit einen der Durst bei gutem Wetter nicht zu sehr plagt, gibt es natürlich auch etwas zu trinken und das Essen kommt vom Grill. Die JM Tutzing freut sich auf schönes Wetter, Spaß und viele Besucher. MGr

Bautrocknung ist unsere Stärke!

- Keller-Trockenlegung
- Bautrocknung, -heizung
- Wasserschadensanierung

KellerProfi



Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

Münchner Bank eG: Kunden für die Peter Maffay Stiftung

„Wer von der Gesellschaft profitiert, trägt auch soziale Verantwortung“. Nach diesem Prinzip unterstützt die Münchner Bank eG u.a. die in Tutzing ansässige Peter Maffay Stiftung. Erst kürzlich nahm Peter Maffay eine Spende in Höhe von 3.000 Euro entgegen. Möglich gemacht haben das die Kunden der Münchner Bank eG mit dem Kauf eines Gewinnsparr-Loses. Übergeben wurde die Spende im Rahmen der Eröffnungsfeier für das neue Begegnungshaus der Peter Maffay



Peter Maffay (Mitte) mit Stifterdelegation

fay Stiftung in Jägersbrunn im Landkreis Starnberg, das sie gemeinsam mit der Thomas Haffa Stiftung eröffnete. Dank zahlreicher Unterstützer konnte das baufällige „Sommerhaus“ zu einem hochmodernen Gebäude mit behindertengerechten Räumen und viel Platz zum Musizieren, Spielen und Lesen renoviert werden.

In der Nähe des Maisinger Sees können traumatisierte Kinder mit ihren Betreuern hier erholsame Ferienaufenthalte mitten in der Natur verbringen.

HOLZKOHLE: heiß.
BIER: kalt.
STEAK: LUTZ!



Machen Sie Ihren Sommer komplett mit feinsten Grillspezialitäten vom LUTZ:

- ✓ Steaks vom Rind und Lamm in feinen Würzungen
- ✓ Steaks vom Schwein und Geflügel in würzigen Marinaden
- ✓ Spießchen von Schwein, Rind und Geflügel
- ✓ Verschiedene rohe Bratwürste
- ✓ Verschiedene hausgemachte Grillbutter

Beachten Sie unsere 4 Wochen abgehangenen T-Bone Steaks



Tutzing | Hallberger Allee 1 | 08158/9073888
Mo – Fr 7.00 – 18.00 Uhr, Sa 7.00 – 12.30 Uhr
www.metzgerei-lutz.com

Wohltätigkeitsbasar der Tutzinger Frauenunion

Ende Mai veranstaltete die Frauenunion Tutzing in den Räumen des Tutzinger „Tagesbegegnungszentrums“ einen Wohltätigkeitsbasar zu Gunsten eines neuen Bürgermobils. Für die Anschaffung dieses neuen Bürgermobils, das von der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e. V. und der Gemeinde



Frauenunion: Scheck fürs Bürgermobil

Tutzing betrieben und von ehrenamtlich tätigen Bürgern gefahren wird, war die Finanzierung noch nicht vollständig gesichert. Der Ortsvorstand der neugegründeten Tutzinger Frauenunion beschloss, sich für die Anschaffung des so dringend benötigten Fahrzeugs mit einem Basar zu engagieren. Dank der überwältigenden Spendenbereitschaft vieler Tutzinger Mitbürger und Geschäftsleute konnten wertvolle, schöne und nützliche Waren gesammelt und verkauft werden. Zudem beteiligten sich noch viele Mitbürger und Mitbürgerinnen mit Geldspenden an dieser Aktion. Dankbar für diesen großen Gemeinsinn in unserer Gemeinde konnten wir am 27. Mai 2014 dem Geschäftsführer der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e. V., Herrn Armin Heil, einen Scheck in Höhe von EUR 3.000,- überreichen. Ohne die tatkräftige Unterstützung und Vor- und Mitarbeit von Andrea Behrens-Ramberg, Rosi Huber, Dagmar Niedermair, Dagmar Hann, Brigitte Reiter und Elisabeth Dörrenberg wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Mit einem herzlichen „vergelts Gott“ an alle Schenker und Spender freuen wir uns nun auf die baldige Inbetriebnahme unseres neuen Bürgermobils.

Carola Hollwich

Wolle Wäsche Kurzwaren Stoffe

**FÜR JULI GILT:
Wenn's hoafß is
deama näh'n!**



**Ulrike
Stadler**

Hallberger Allee 14
Tel 08158-2664

Mo-Fr 9.00-12.30 u. 14.30-18.00, Sa 8.30-12.00, Mi-Nachm. geschl.



Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de

- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

MS EUROPA 2

Erstmalig vom Berlitz Cruise Guide 2014 mit 5-Sterne-plus ausgezeichnet!
An Bord der EUROPA 2 erwarten Sie:
Ausschließlich Suiten mit großzügiger Veranda und Meerblick · Maximal 500 Gäste · 1.000 m2 Spa- und Fitness-Bereich
Individuelle Land-Arrangements

Lebendige Geschichte an der Adria

MS Europa 2
von Valletta nach Venedig
23.08.-30.08.2014 - 7 Tage

Route:
Venedig – Ravenna – Split – Korcula – Kotor – Otranto – Seetag - Valletta

GEBURTSTAGSKNÜLLER:
Garantie- Veranda/-Ocean Suite* Euro **3.490** p.P.

*Sie bezahlen lediglich den aufgeführten Garantiepreis zur Doppelnutzung. Die Unterbringung erfolgt je nach Verfügbarkeit in einer Veranda/Ocean Suite der Kategorie 1-4. Kontingent limitiert!

Ihr Kreuzfahrt-Spezialist macht es möglich:
Für Sie haben wir jederzeit den Markt im Blick und bieten Ihnen so nur sinnvoll ausgewählte Angebote an, die zu Ihnen und Ihrer Familie passen.
Lufthansa City Center: Gute Preise, zertifizierter Service.
Das passt zu Ihnen!

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
F. 08158-2595-55
tztg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Wir beraten Sie gerne:

Reiseagentur Tutzing


TUTZINGER SZENE

Helferkreis Asyl wichtiger denn je

Er trifft sich unregelmäßig etwa einmal im Vierteljahr im Roncallihaus: Der Helferkreis Asyl. Wie schon der Name sagt, unterstützt er unsere Asylbewerber aus Afrika und Afghanistan dabei, sich in der neuen Welt zurechtzufinden. Von Seiten der Kirchen sind Pfarrer Brummer und Pfarrerin



Begegnungsfest im Roncallihaus

Aldebert dabei, Rainer Lorenz vom Landratsamt Starnberg ist der neue Sachbearbeiter. Die Ehrenamtlichen – überwiegend Damen – berichten in diesem Rahmen über das, was in den vergangenen Wochen geschehen ist, sie tauschen sich aus über Erfolge und Misserfolge, über Probleme und Ideen, geben sich gegenseitig Informationen und Ratschläge und freuen sich, dass die Arbeit, vor allem im Sprachunterricht, Früchte zeigt. Auch Vorträge von kompetenter Seite über Ablauf und Chancen bei Asylverfahren werden gehalten.

Das Engagement des Helferkreises erstreckt sich von Sprachkursen in kleinen Gruppen, Großeinkaufsfahrten, Besorgen von Fahrrädern und Geldern für Fahrkarten, Nachhilfestunden über Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen, Erklären von Briefen, Dolmetscher und Rechtsanwälte suchen bis hin zur Beschaffung von Kindergarten, -Krippen, -Praktikums, - und Ausbildungsplätzen sowie Arbeitsstellen.

Viele Asylbewerber nutzen auch das Angebot des Tutzinger Tischlein Deck dich, Vernetzungen mit Tabaluga, Gemeinde und einigen Vereinen sind sehr hilfreich. Die Übernahme von Vormundschaften bleibt etwas Besonderes, aber persönliche Beziehungen zwischen unseren Asylsuchenden und den Mitgliedern des Helferkreises sind an der Tagesordnung, sodass ihnen immer jemand in ihrem Alltag bei Fragen und Problemen zur Seite stehen kann.

Eine wunderbare Neuigkeit sorgte beim letzten Helfertreffen für Freude: George aus Afrika hat in Tutzing die Frau seines Lebens gefunden. Sobald alle (leider sehr großen) bürokratischen Auflagen erfüllt sind, wollen die beiden heiraten! Außer dieser Liebe zeugen auch das zweijährige Jubiläumsfest in Kampberg und die zwei Begegnungsfeste im Roncallihaus von den guten Beziehungen. Auf dem letzten Fest gab es afrikanisches und afghanisches Essen, afrikanische und afghanische Musik und viele Gespräche quer durch die Reihen der Gäste, Helfer und Asylbewerber.

Vielleicht muss man in der Einladung für das nächste Fest – es kommt bestimmt! – noch deutlicher machen, dass JEDER – nicht nur die Helfer – herzlich eingeladen ist, mit zu feiern: die Kindergarteneltern, die Mitschüler, die Kollegen, Nachbarn, Freunde und überhaupt alle Tutzinger, die sich für unsere Gäste interessieren. Auch Mitbürger aus anderen Ländern, die in Tutzing eine neue Heimat gefunden haben, sind herzlich willkommen.

Wie überall zu lesen, hat die Zahl der Flüchtlinge in letzter Zeit sehr zugenommen. Im Landkreis Starnberg rechnet man mit bis zu 600 neuen Ankömmlingen bis Jahresende. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer in mehreren Gemeinden könnte das Landratsamt diese Aufgabe nicht stemmen. Auch Tutzing muss einen weiterreichenden Beitrag leisten, sodass der Helferkreis dann Verstärkung brauchen wird. (s. „Schlaglicht“)

Wer Interesse hat mitzuhelfen, wende sich an H. Rusché oder H. Haaser. Telefon 08158-928870, E-Mail: hhrusche@aol.com bzw. helge.haaser@t-online.de esch



Ihr Immobilienpartner aus der Region



Entscheiden Sie sich bei Verkauf oder Vermietung Ihrer Immobilie für einen qualifizierten Partner. Wir garantieren Ihnen:



- ein Team aus bestens ausgebildeten Immobilienmaklern
- inhabergeführtes Büro mit langjähriger Berufserfahrung
- sehr gute Kenntnisse des regionalen Marktes
- eine umfangreiche und internationale Interessentendatenbank



Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon **08157 / 99 66 66** oder besuchen Sie uns im Internet: www.see-immobilien.de



Glaube und Feiern verbindet

Am Sonntag, 13. Juli 2014 wird aus katholischen und evangelischen Gottesdienstbesuchern eine einzige große zusammengehörige ökumenische Gemeinschaft: Mit bunten Stoffbändern „verbinden“ sie sich im Anschluss an ihre jeweiligen Gottesdienste und feiern ein gemeinsames Fest an der Kirchenstraße, Lindl-Wiese und im Brunnenhof der St. Josephs-Kirche. Auf dem Programm stehen Musik, verschiedene Darbietungen, bunte und attraktive Kinderspiele, Baumklettern, Kinderflohmärkte, Kirchturmbesteigung und andere Attraktionen. Ab 16.00 Uhr spielt die Blaskapelle „De Blechschlawina“ aus Diemendorf.

Für Bewirtung ist bestens gesorgt. Das Fest endet mit dem „Public-Viewing“ des WM-Endspiels im Brunnenhof oder im Roncallihaus. Die beiden Kirchengemeinden heißen alle Mitglieder, Interessierte und Gäste herzlich willkommen.

Attraktive Losgewinne beim ökumenischen Sommerfest

Der Kirchenbauverein „Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.“ führt beim ökumenischen Sommerfest am Sonntag, den 13. Juli 2013, eine besonders interessante Verlosung durch. Diesmal werden nämlich nicht Gegenstände verlost – etwa Bücher, CDs oder Torten. Stattdessen kann man vielseitige Erlebnisse gewinnen.

Es gibt eine Märchenstunde, einen Zeichenkurs, die Begleitung eines Imkers zu seinen Völkern, ein „Paddel-de-deux“, eine Kirchenführung in St. Joseph mit Pfarrer Brummer, Ausfahrten mit dem Segel- oder E-Boot oder eine Führung durch das Studio von Peter Maffay. Als „Hauptgewinn“ gilt sicher der einwöchige Aufenthalt in einem alten Bauernhaus auf Kreta, wobei man die Reisekosten natürlich selber tragen muss. Auch eine frühmorgendliche Ausfahrt mit Fischer Greinwald, ein „Schnuppertag“ beim Windsurfing oder beim Segeln oder eine Kräuterwanderung sind zu gewinnen. Eine Tauschbörse vermittelt, wenn Gewinn und Gewinner nicht so recht zueinander passen.

Der Verkauf soll helfen, weitere „Bausteine“ für die Sanierung der Christuskirche zu sammeln. Bleibt zu hoffen, dass am 13. Juli 2014 beim ökumenischen Sommerfest rund um Sankt Joseph viele Besucher kommen, die die Aktion unterstützen und sich selbst gute Chancen auf kostbare Gewinne sichern!

Gerd Mackensen



In den
Sommerferien:
Telefon-Sprechstunde
von Montag bis Freitag
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Praxis für klassische Homöopathie
Heilpraktikerin Dorothee Nasemann
Buchenstr. 3, 82347 Bernried, Tel. 08158/905737
Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Warum gibt es einen Internationalen Kindertag und einen Weltkindertag?

An einem bestimmten Tag im Jahr werden die Mütter gefeiert und für ihren Einsatz mit Gedichten, Blumen und anderem belohnt: der Muttertag. Auch für die Väter gibt es einen bestimmten Feiertag im Jahr. Der Vatertag wird in Deutschland an Christi Himmelfahrt begangen. Die meisten wissen aber gar nicht, dass es auch einen Kindertag gibt. Tatsächlich handelt es sich, entgegen einer recht weit verbreiteten Meinung, um zwei „Feiertage“ mit zwei unterschiedlichen Terminen.



Foto: Wikimedia Commons/Wolfgang H. Wögerer

Internationaler Kindertag: 1. Juni

Der Internationale Kindertag geht auf die Genfer Weltkonferenz für das Wohlergehen der Kinder im Jahr 1925 zurück. Das Ziel: auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen und sich für diese einzusetzen. Der 1. Juni kommt wahrscheinlich daher, dass gleichzeitig in Genf die Weltkonferenz stattfand und der chinesische Konsul in San Francisco ein Fest für chinesische Waisenkinder anlässlich des Drachenbootfestes veranstaltete. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben viele Regierungen im kommunistischen Ostblock den Internationalen Kindertag eingeführt. Die Türkei führte bereits 1920 zugleich mit der Staatsgründung den Tag des Kindes ein.

Weltkindertag: 20. September

Der Weltkindertag wurde im September 1954 durch die Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Die Ziele sind dieselben. Der Weltkindertag wird heute national an unterschiedlichen Tagen in mehr als 145 Ländern gefeiert. Deutschland und Österreich begehen diesen Tag am 20. September.

Dabei ist die inhaltliche Gestaltung der Kindertage international sehr verschieden und reicht von Kinderfesten bis hin zu politischen Aktionen. Allen gemeinsam ist aber die Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins und die Durchsetzung von Kinderrechten. Die Frage, ob Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden sollen, wird in Deutschland schon seit Jahren kontrovers diskutiert.

AP

TUTZINGER SZENE

Die Evangelische Gemeinde Tutzing - Vorbild im Umweltschutz

„Das Leben in der Natur gibt zu erkennen die Wahrheit dieser Ding, darum sieh sie fleißig an, richt dich darnach und geh nit ab von der Natur in dein gut Gedünken.“ (Albrecht Dürer)



Umwelt-Plakette als Auszeichnung

Mehr als zwei Jahre lang hat die Umweltgruppe der Evangelischen Gemeinde Tutzing darauf hin gearbeitet, als erste Gemeinde im Dekanat Weilheim das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ erfolgreich in die Gemeindegemeinschaft einzubauen. Verbrauchsdaten wurden erhoben und ausgewertet, Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz und ökologischen Nachhaltigkeit beschlossen und umgesetzt, die Umweltbildung intensiviert.

Dies wurde Ende letzten Jahres erreicht und offiziell zertifiziert und am 11.05.2014 feierlich am Kirchengebäude in Form einer Plakette verewigt.

Für die nächsten Jahre steht eine gemeinsame und konstante Weiterentwicklung der selbstgesteckten Ziele im Vordergrund, um einer Vorbildfunktion in Bezug auf die Wahrung der Schöpfung und dem Umgang mit unserer Umwelt gerecht zu werden.

Unter den Blicken von Pfarrer Gerhard Monninger, Pfarrerin Uli Wilhelm, Lutz Jung und Gerd Moegen vom Umweltteam sowie der neuen 2. Bürgermeisterin Elisabeth Dörrenberg, Bernd Pfitzner und Brigitte Grande vom Gemeinderat brachte der Mesner Belay Abera die Plakette neben der Kirchentür an.

Günter Schorn

Tutzinger Ateliertage

Sechs Tutzinger Künstler wollen wiederholen, was vor zwei Jahren ein großer Erfolg war: zwei Tage „offene Ateliers“ am Wochenende 12./13. Juli jeweils von 10 bis 18 Uhr. Eine Chance für Kunstfreunde und Neugierige, neue Werke als erste zu sehen, Gespräche mit den Künstlern zu führen und sich über Techniken, Materialien und Preise zu informieren. Die Trägerin des Starnberger Kulturpreises, Julia Reich, lädt in ihr Atelier im TGZ, Bahnhofstraße 9-15, ein. Sie zeigt Druckgrafik (und wie das geht!) und Gemälde. Am Sonntag um 15 Uhr wird Karl Imhof mit seinem Sprechstückensemble und dem Stück „Reisstärke – flachdichtend“ in ihren Räumen ein Gastspiel geben. Fast benachbart, im Martelsgraben 1, findet sich Christa Dickmann (Malerei/Zeichnungen/Radierungen/Textilkunst) und in der Beiselestraße 19 Oliver Lopschat (Holzobjekte/Möbel/Restaurierung). Von hier ist es nicht weit zum Von-Hillern-Weg 14 in das „Wohnatelier“ von Karlheinz Fuchs, der seine Besucher in die Kunst der Acrylmalerei einweicht.



Weiter geht es dann nach Kampberg in den Primelweg 7, wo Mattias Bischoff in seinem Freiluftatelier reale Einblicke in die Steinbildhauerei bietet – und gleich nebenan in Sigrid Wevers Räumen Farbobjekte und monochrome Gemälde auf Sie warten. Im Hof zwischen den beiden Ateliers in Kampberg wird am Samstag um 16.30 Uhr die Band „open-tuning“ mit Joe Hahn, Taro Ki und Güni noVack ein „Weltmusik-Improkonzert“ geben – Eintritt frei.

Helge Haaser

Billig kann ganz schön teuer werden

schreinerei schäfer

werkstatt 0 81 58 / 98 16 heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing www.tutzinger-schreinerei.de www.energieberater-oberland.de

Golfspielen und Gutes tun

Der Golfclub Tutzing unterstützt die IWELO Behindertenwerkstatt in Machtlfing. Bereits zum siebten Mal fand der IWELO Golf Cup im Golfclub Tutzing statt. Dies ist ein sehr beliebtes Turnier, nicht nur für die Mitglieder sondern auch für viele Gäste. Neben einer Rundenverpflegung und einem großen Grillbuffet gab es auch eine Verkostung von guten Weinen und Prosecco. Alles zum Wohle der Spender, die dankbar ihre Geldbeutel öffneten. Bei der jährlichen Charity-Veranstaltung im GC Tutzing wird eine finanzielle Unterstützung für die wichtige Arbeit der IWELO Behindertenwerkstätten erspielt. So kam auch in diesem Jahr eine Geldspende von 2.222 Euro zusammen. Diese Geldspende bleibt in der Region und kommt einem Projekt der IWELO Machtlfing zu Gute. Nach der Siegerehrung mit vielen gestifteten Preisen, überreichte Dr. Dankmar Zinke einen Scheck an Karl-Heinz Golbs (Schirmherr der IWELO). Der Golf Cup war ein voller Erfolg, nicht nur für die strahlenden Gewinner, sondern für alle Beteiligten. TN



Spendscore für Behindertenwerkstatt

Brunnenhofserenade mit Klezmer-, Balkan- und Romamusik

Am Samstag, 12. Juli 2014, 20.00 Uhr, lädt das Roncallihaus zur Brunnenhofserenade mit der Gruppe Suk Schirim ein. Šuk Schirim, das sind Constantin Maceasa an der Klarinette, Shosha Blumenfeld – Gesang, Haluk Sirin am Klavier, Maxim Purkert an der Gitarre und Gabor Varga – Percussion und Schlagzeug.



Reise durch Osteuropa mit Sinti-Klängen

„Šuk Schirim“ nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Osteuropa bis in die Türkei mit Musik, Geschichten und Liedern aus den ehemaligen Stetln, den kleinen Städten Ostgaliziens, Musik der Klezmertradition, der Roma und Sinti, vom Balkan bis zur Türkei. Es sind Lieder fahrender Völker, farbig, lebensfroh und temperamentvoll. Eintritt 12,00 Euro, erm. 8,00 Euro

Kartenvorverkauf: Pfarrbüro St. Joseph, 993333, Buchhandlung Held, Tourismusbüro

Höflinger
Der Münchner
Bäcker®

Endlich wieder da!
Frischen Zwetschgendatschi in unserem
ruhigen Gartencafé entspannt genießen

Hauptstraße 29 · Tutzing Tel.: 0 81 58-90 38 25

Familientradition seit über 55 Jahren

Wir sehen unsere Aufgabe als Bestatter und Trauerbegleiter darin, den Verstorbenen in Würde und Respekt zur letzten Ruhe zu begleiten, Ihnen als Trauernde die nötigen Behördengänge abzunehmen, für den reibungslosen Ablauf der Bestattung zu sorgen, unsere Arbeit ganz nach Ihren Wünschen auszurichten und mit unserer langjährigen Erfahrung einfühlsam und zuverlässig für Sie da zu sein.

Z

82319 Starnberg - Hanfelder Str. 53
Tel.: 0 81 51 / 3 61 40

82131 Gauting - Bahnhofstr. 17
Tel.: 089 / 850 21 78

82327 Tutzing - Greinwaldstr. 13
Tel.: 0 81 58 / 63 42

86911 Dießen a. A. - Johannisstr. 21
Tel.: 0 88 07 / 67 00

82362 Weilheim - Bahnhofallee 2a
Tel.: 0881 / 927 00 27

82515 Wolfratshausen - Sauerlacher Str. 62
Tel.: 0 81 71 / 2 11 80

www.bestattungenzirngibl.de
nachricht@bestattungenzirngibl.de

TUTZINGER SZENE

JUNGES TUTZING

Valentin Müller auf dem Weg zur Weltmeisterschaft

Bei der diesjährigen Qualifikation zur Weltmeisterschaft und Europameisterschaft in Warnemünde an der Ostsee vom 30. April bis 4. Mai 2014 segelten die 80 besten Deutschen Optimisten- Segler beim Kunststoff-Cup. Der



Segelchamp Valentin Müller

zehnjährige Valentin Müller aus Tutzing, vom Bayerischen Yacht- Club e.V. Starnberg, qualifizierte sich mit seinem dritten Platz für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in San Isiro und konnte sich mit vier anderen Deutschen eines der fünf begehrten WM-Tickets nach Argentinien sichern. An der Weltmeisterschaft dürfen nur die ersten Fünf platzierten Segler teilnehmen. Valentin Müller ist der einzige

Bayer, der daran teilnimmt. In seiner Wertung waren die Plätze: 8, (16), 14, 3, 1, 14, 5, 8, 6, 7, 4. Die nächsten sieben Platzierten dürfen zur Europameisterschaft nach Dublin, Irland fahren. Für Valentin war von Anfang an klar, dass er sich für die Weltmeisterschaft qualifizieren möchte, die von 20.- 31. Oktober 2014 in Argentinien stattfindet. Er freut sich sehr darüber, dass ihm das mit seiner Teilnahme in Warnemünde nun gelungen ist. Was ist der Ansporn für seine Segelbegeisterung? " Ich segle seit ich sechs Jahre alt bin mit großer Leidenschaft und bin gerne mit meinem Opti unterwegs. Ich habe schon sehr viele Seglerfreunde rund um den Globus und finde, dass dieser Sport mir Möglichkeiten bietet, mit Kindern aus anderen Ländern in Kontakt zu kommen. Meine englische Konversation hat sich dadurch verselbstständigt." Seinen Lehrern vom Gymnasium Tutzing ist er für



Qualifizieren für den WM-Titel

das entgegengebrachte Verständnis seinem Leistungssport gegenüber sehr dankbar. Segeln ist Valentin schon mit in die Wiege gelegt worden. Schließlich entstammt er aus der Tutzinger Segel- und Sportschule in der Marienstraße, die von seinem Vater Hans in der dritten Generation geführt wird und der selbst ein begeisterter Segler ist. Seine Mutter Eva wird ihn auf seiner Reise nach Argentinien begleiten. Die Tutzinger freuen sich über Valentins Erfolg und werden ihm die Daumen für die Weltmeisterschaft drücken. Wir wünschen ihm „immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“. GS

Träume werden Wirklichkeit... **ANTON Leitner**

Planen Schritt für Schritt Bauplanung Energieberatung	Bauen Neubau · Anbau Sanierung und Umbau Gewerbebau	Wohnen ...kann so einfach sein.

Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 081 58/9076 10 | Fax 081 58/90 76 121
 E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

Sabine und Vanessa
 Köpke
 Friseurmeisterinnen **Glamour**
 Haare & Frisuren

Traubingerstraße 14
 82327 Tutzing am See
 08158-7237
 haarstudio.glamour@t-online.de



Ambulante
 Krankenpflege
 Tutzing e.V.

90 Jahre Pflege & Fürsorge

Ihr Pflegepartner am Starnberger See

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige

Tutzing: 08158 / 90765-0
 Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
 Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

Nachwuchs gesucht für die Kindertanzgruppe der Tutzinger Gilde

Die Kindertanzgruppe der Gilde will und braucht Nachwuchs. Einige der Mädchen wechseln bald in die Jugendtanzgruppe und so ist Platz für neue Tänzer. Die Tutzinger Gilde ist ein Heimat- und Volkstrachtenverein, der sich um die Pflege der Fischertracht, wie sie seinerzeit am See getragen wurde und um den Erhalt des überlieferten Musik- und Tanzgutes aus unserer Heimat bemüht. Die Kindertanzgruppe des Vereins erlernt verschiedene alpenländische Volkstänze, Reigentänze und Vierpaartänze und führt diese auf verschiedenen Festen in und um Tutzing vor. Teilweise wird zu den Tänzen auch gesungen. Vielleicht haben Sie die Kinder schon einmal bei einem Auftritt im Rathaus, auf der Fischerhochzeit, beim Seefest oder auch beim Oktoberfestumzug in München gesehen. Die Fischertrachten, die die Kinder tragen, können zum ganz überwiegenden Teil aus dem Vereinsfundus kostenlos zur Verfügung gestellt werden.



Tanzen in Tracht als Heimat- und Brauchtumpflege

Die Kindertanzgruppe probt etwa alle zwei Wochen montags im Roncallihaus. Der neue Kurs für Kinder ab fünf Jahren startet (voraussichtlich) am 22. September 2014 von 16.30 bis 17.00 Uhr. Von 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr proben die größeren Kinder ab ca. 8 Jahren. Platz für neue Tänzer ist in beiden Gruppen. Vielleicht finden ja auch mal wieder ein paar Buben den Weg zum Tanzen.

Der Tanzkurs ist kostenlos und auch für die Mitgliedschaft in der Gilde fällt für Kinder und Jugendliche keine Gebühr an. Für nähere Informationen und eine Anmeldung stehen die beiden Tanzleiterinnen Christa Lederer (Tel. 1477) und Birgit Kräh (Tel. 2002) gerne zur Verfügung. Oder E-mail an vorstand@tutzinger-gilde.de. Infos gibt's auch auf der Homepage www.tutzinger-gilde.de

Carola Falkner

B
H
R
Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement

Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad

BHR Faltermeier
Oliver Faltermeier, Herrestraße 3, 82327 Tutzing
Tel. 08158-258986, Fax 08158-9065220, Mobil 0160-90600526
E-Mail: info@bhr-faltermeier.de, www.bhr-faltermeier.de

Kaufen, bauen, modernisieren – Nutzen Sie die niedrigen Zinsen für Ihre vier Wände!

Geschäftsstelle Tutzing
Hauptstraße 33, 82327 Tutzing
Tel. 08158 9296-6800
www.muenchner-bank.de
kontakt@muenchner-bank.de

Ihre Bank. **Münchner Bank**

Jetzt
Topzins
sichern!

Werner Roan, Geschäftsstellenleiter

Tutzinger Hof

Bitte Platz zu nehmen

Wie man sich polstert,
so sitzt man.

Auf Ihren Besuch freut sich *Peter Gpini* mit Team
Hauptstraße 32, 82327 Tutzing, Tel.: 08158 - 9360

Luftig leichte Sommermode

in Ihrer Boutique

Mode für
Jung und Alt
S bis XXXL

Zamine

Taschen • Schmuck • Accessoires
Inh.: Lia Zugliani

Mo., Di., Do., Fr. von 10.00–18.00 Uhr, Mi. 13.30–18.00 Uhr
Graf-Vieregg-Str. 2 · Tutzing (am Seefriedhof) · Tel. 081 58-61 05

TUTZINGER SZENE

„Wieso, weshalb, warum wurde ich ein Neo-Nazi?“

Am 14. Mai hielt Manuel Bauer im Rahmen des Studium Generale einen Vortrag am Gymnasium Tutzing. In diesem berichtete er von seinem Einstieg in die Rechte Szene, von seinen Straftaten und seinem Gefängnisaufenthalt, bis hin zu seinem Ausstieg mit Hilfe der Organisation Exit Deutschland.



Lektionen: Erfahrungen eines rechten Ein- und Ausstiegs

Nach einer allgemeinen Einführung in den Rechtstradikalismus erzählte er uns, dass sich die Rechtstradikalen nach der Wende in der früheren DDR sehr schnell ausgebreitet haben. Auch durch die Musik wurden bereits Kinder und Jugendliche geprägt, da auf bekannte Melodien, wie zum Beispiel auf Pippi Langstrumpf Ausländerfeindliche Texte geschrieben wurden.

Mit 11 Jahren kam auch Manuel Bauer durch die Musik in die Rechte Szene, in der er jahrelang aktiv war. Anfänglich hörte er die Musik nur für sich alleine, doch schon bald traf er sich

in Gruppen mit Gleichgesinnten und bekam das Gefühl von Gemeinschaft und Kameradschaft.

Nachdem er von seinen Eltern wegzog, halfen ihm seine Kammeraden, indem sie ihm finanzielle Unterstützung anboten. Nach einiger Zeit stieg er auf und ging in ein Ausbildungslager im osteuropäischen Raum, wo er ein Jahr lang als Ausbilder mitgewirkt und den Jugendlichen beigebracht hat, wie man mit Waffen schießt.

Als er wieder in Deutschland war, verhaftete ihn 2001 die Polizei, unter anderem wegen räuberischer Erpressung, Entführung, Brandstiftung und Körperverletzung. Aufgrund der guten Kontakte der Rechten zu Anwälten und Richtern musste Manuel Bauer anstatt sechs Jahre nur zwei Jahre und zehn Monate ins Gefängnis. Dort geriet er in eine Prügelei mit zwei seiner Kameraden, bei der ihm von zwei türkisch stämmigen Jungen geholfen wurde. Hier erkannte er, dass Ausländer nicht grundsätzlich zu verurteilen sind und begann, an seiner extremen Haltung zu zweifeln. In einem jahrelang andauernden Prozess schaffte er letztlich den Ausstieg mit der Hilfe von Exit Deutschland. Er musste Sachsen verlassen und begab sich unter Polizeischutz, da er nun ein gesuchter Feind der Nazis war. 2013 gründete er seine eigene Hilfsorganisation „Manuel Bauer Consulting“, um Jugendlichen aus der Rechten Szene beim Ausstieg zu helfen bzw. Jugendliche präventiv aufzuklären.

Durch diesen Vortrag konnten wir Schüler nun einen Einblick in den Rechtsextremismus bekommen. Außerdem erzählte er uns, dass diese rechtstradikalen Gruppen gezielt Jugendliche ansprechen, die in der Schule nicht sehr viele Freunde haben oder sogar gemobbt werden, um sie dann in ihrer Gruppe aufzunehmen. Wir haben an diesen Tag sehr viel über den Rechtsextremismus gelernt und bedanken uns, dass Manuel Bauer sich die Zeit genommen hat, uns von seinen Erlebnissen zu erzählen.

Josefine Hecht und Carolin Zistl (Klasse 8a)

MALEN
TAPEZIEREN
BODENBELÄGE
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜSTBAU
STRUKTURPUTZ
FASSADENGESTALTUNG

THIEL GMBH MALEREIBETRIEB
 Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 081 58/6546 · Fax 081 58/3614
 Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

Wir haben was gegen Mücken!

Richter's Pavillon
 Thomas Richter
 - Raumausstatter -
 Werkstatt für schönes Wohnen

Hauptstraße 37 · Pavillon · 82327 Tutzing
 Tel. 081 58-90 69 55 · info@richters-pavillon.de

MAXIMILIAN SPAGERT
 Heizung · Sanitär

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

METALLBAU WALTER

- Mast- u. Bootsbeschläge
- Metallbau
- Edelstahlanfertigungen
- Sonderanfertigungen

Eugen-Friedel-Straße 3 · Telefon: 08157/999 5855
 82340 Feldafing · Fax: 08157/999 5856
 Mobil: 0171/4408394 · Mobil: 0176/24255976
 www.gm-walter-metallbau.de

„Das hat mir echt was gebracht“ Berufsorientierung der Mittelschule

„Mir hat diese Woche auf alle Fälle viel gebracht. Jetzt weiß ich, wie ein Vorstellungsgespräch abläuft und auf was ich achten muss.“ Als der 16jährige Michael das sagt, nicken seine Mitschüler zustimmend. Viele hilfreiche Tipps bekamen die Achtklässler der Mittelschule Tutzing bei einem Berufsorientierungstraining, zu dem sie in die Jugendherberge nach Bad Tölz gefahren sind.



Üben in der Gruppe für den Berufseinstieg

Eine Woche lang beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem Themen Berufswahl und Berufsorientierung. Auch Bewerbungsgespräche wurden dabei geübt. Um den Stress, den man in dieser Situation ja hat, zu erhöhen, wurden die gespielten Vorstellungsgespräche gefilmt und anschließend in der Gruppe noch einmal angeschaut und besprochen.

Die Seminarleiter machten auf typische Fehler aufmerksam und gaben Hilfen. „Ich habe mich zum Beispiel hingesezt, ohne auf die Aufforderung von meinem ‚Chef‘ zu warten“, erzählt Michael. Das passiert ihm bestimmt nicht wieder. Und Luisa meint: „Beim Aufstehen musst du zuerst den Stuhl zurückschieben. Im normalen Leben soll es einfach schnell gehen und da macht man so etwas nicht.“

Doch nicht nur das simulierte Bewerbungsgespräch stand auf dem Programm. Die Tutzinger Mittelschüler nahmen auch an Berufswahltests teil, gingen auf typische Fragen der zukünftigen Arbeitgeber ein und besprachen, wie man sich am besten auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet. Neben der Berufsorientierung ging es bei dem einwöchigen Seminar aber auch darum, dass die Klassengemeinschaft weiter verbessert wird.

Deshalb wurden Gruppenarbeiten und Spiele zur Steigerung der Konzentration und zur Verbesserung der Teamarbeit organisiert. „Diese Gruppenübungen haben mir wirklich etwas gebracht“, erinnert sich Max. Als Highlight empfanden die Jugendlichen das Spielen des Vorstellungsgesprächs und die anschließende Besprechung. „Mir ist nun klar“, freut sich Kingsley, „wie ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten muss.“

scha

FLIESEN-, PLATTEN- & MOSAIKVERLEGUNG

Roberto Oberfranz

0163 62 37 37 2
oberfranz@gmx.de

kreativ und genau!

Sanierung - Beratung - Verkauf Tel.: 08158-9075310
82327 Tutzing Oskar-Schüler-Str.2a Fax.: 08158-997740

Aktueller denn je - Sprechende Medizin in Tutzing

Dr. med. Egon Gniwotta, Internist
- früher Gemeinschaftspraxis u. Belegarzt
Prof. Dr. Fritz Dittmar, Frauenarzt
- früher Chefarzt im Klinikum Starnberg


Kontakt und Terminvereinbarung:

Praxis für Sprechende Medizin im Refugium Beringer Park
Beringerweg 26 • 82327 Tutzing

Dr. Gniwotta: Tel. 0162-9032500 Prof. Dittmar:
E-Mail: gniwotta@aol.com Tel. 08151-12251

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat
Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz
Kagerbauer GmbH 

 Unterirdische Kanalsanierung
und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerks-
betreuung

Zweigweg 4 • 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 081 57/1741 • Telefax 081 57/51 00 • Mobil 01 71/7274212
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de • www.kanalbau-kagerbauer.de

Seit über 40 Jahren

Fahrschule Schubert



Starnberg Tutzing

Jeden Monat Erste-Hilfe-Kurs!
Anmeldung:
Montag und Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr
Tel. 08158-6246 oder 08151-448 113
www.fahrschule-schubert.com

Benedictus-Realschule mit Besuch aus Bagnères-de-Bigorre

Nachdem unsere Gäste am Montag, dem 12. Mai 2014 nachmittags hier in Tutzing angekommen und begrüßt worden waren, starteten wir am Dienstag in den ersten „Schultag“. In diesem Jahr haben sich die Austauschpartner das Motto „Was kann ich als Schüler für den Umweltschutz tun?“ gegeben. Auf zweisprachigen Arbeitsblättern setzten sie sich mit der Tatsache auseinander, dass geteerte Straßen, landwirtschaftliche Monokulturen und nicht zuletzt Insektizide



Schüleraustausch mit Umweltthemen

den heimischen Insekten das Leben schwer machen. Dass Artenvielfalt aber die Grundlage für eine gesunde Natur ist, wurde dabei jedem schnell klar. Deutsche und Franzosen wollten mit dem gemeinsamen Bau von Insektenhotels den Insekten einen Lebensraum schaffen. Das Projekt wurde von der Biologielehrerin Susanne Hägler vorbereitet, vom Werklehrer Wolfgang Michl praktisch und von der Französischlehrerin Gabriele Bauer sprachlich betreut.

Am Nachmittag stand dann ein Ausflug nach Andechs mit Besichtigung der barocken Klosterkirche auf dem Programm. Mittwoch und Donnerstag wurden mit Besuchen des Deutschen Museums und dem Museum „Mensch und Natur“, mit einer Rallye durch die Innenstadt sowie einer Besichtigung der BMW-Welt gestaltet. Am Mittwochabend empfing Herr Bürgermeister Krug die Gäste im Tutzinger Rathaus.

Am Freitag wurde unseren Gästen das Leben von König Ludwig näher gebracht, indem wir eine Schiffsfahrt zur Herreninsel mit einer Schlossführung unternahmen.

Von diesen vielen Eindrücken konnten sich unsere Gäste am Samstag bei einem Tag in ihrer Gastfamilie erholen, bevor sie sich am Samstag nach der Verabschiedung am Tutzinger Bahnhof auf den Heimweg machten.

Wenn uns auch das Wetter in dieser Woche gar nicht unterstützen wollte, so hatten wir dennoch jede Menge Spaß und eine schöne gemeinsame Zeit! So freuen wir uns schon heute auf 2015 in Frankreich. *Susanne Hägler, Gabriele Bauer*

5. Jahrestreffen der Botschafter für Klimagerechtigkeit

Die 100 engagiertesten Kinder- und Jugendbotschafter von Plant-for-the-Planet trafen sich zum inzwischen 5. Mal, planten die Aktionen der nächsten 12 Monate und werteten das zurückliegende Jahr aus. Neben verschiedenen Workshops, die die Kinder besuchten, wie zum Beispiel „Wie begeistere ich meinen Bürgermeister lokaler Schirmherr von Plant-for-the-Planet zu werden?“, war die Wahl der Präsidenten des Kinder- und Jugendvorstandes das große Highlight. Die frisch gewählten Präsidenten nehmen ihre Arbeit dann im Juli auf. Der Weltvorstand besteht aus jeweils 14 Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Welt, davon je ein Präsident und ein Vize-Präsident.

Erfreuliches gab es zu berichten: Die Plant-for-the-Planet Foundation hat Anfang diesen Jahres ein 32.000.000 m² großes Grundstück im mexikanischen Bundesstaat Campeche gekauft. Dies entspricht fast der Hälfte des Starnberger Sees. Dort wo Regenwald für den Reisanbau gerodet wurde, werden nun Mahagonibäume gepflanzt, die langfristig CO₂ binden.

Die „Expedition Hope“ hat ein klares Zeichen gegen die Erderwärmung und für mehr Klimagerechtigkeit gesetzt. Als wahrer Dauerbrenner konnte sich der Verkauf von „die Gute Schokolade“ etablieren. In Deutschland gab es im Jahr 2013 59 Akademien, wo insgesamt 2.971 Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausgebildet werden konnten, international waren es 125 Akademien mit 6.690 Botschaftern. Bisher wurden bereits über 12 Milliarden Bäume in 193 Ländern gepflanzt.

Die weltweite Kommunikationskampagne der Kinder- und Jugendinitiative steht unter dem Slogan „Stop talking. Start planting.“

*Helge Bork, Plant-for-the-Planet
media@plant-for-the-planet.org*

HÖRZENTRUM
FÜNF-SEEN-LAND 
empfeht:

Sie trainieren Ihre Muskeln?

Dann sollten Sie auch Ihre Ohren nicht vergessen.

terzo®Gehörtherapie – Damit Sie verstehen!

terzo-Zentrum Tutzing

Greinwaldstraße 4

☎ 0 81 58/90 67 25

www.terzo-zentrum.de

 **terzo**
zentrum
Gehörtherapie
Hörgeräte

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Juli

Akademie für Politische Bildung: 1. – 4.7., Philosophical Method in Chinese and German Philosophy; 4. – 5.7., Forum Verfassungspolitik: Freiheit und Sicherheit; 11. – 13.7., Welt im Wandel: 1989 als globales Epochenjahr; 25. – 27.7., Bilder einer Gesellschaft – Die Schwierigkeit der Selbstverortung; 26.7., Akademiegespräch am See: Der Autorenfilm und die Kraft der Illusion. Das Kino im gesellschaftlichen Wandel. Info Tel. 256-0.

Evangelische Akademie: vom 1. Juli bis 11. September bietet die Evang Akademie keine eigenen Tagungen an, während dieser Wochen findet „Ferien im Schloss“ statt. Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption.

Evangelische Pfarrgemeinde Tutzing und Christuskirche: 6.7., 18.00, Benefizkonzert in der Christuskirche, Bayrisch – poetisch – feinsinnig, Tutzinger Stubn-Musi und Cilly Kaletsch (Lesung), Eintritt frei – Spenden erbeten! 23.7., 19.00, Reden über Gott und die Welt ..., „Das Bienenjahr, eine Reise durch die Geschichte der Imkerei“, Referent: Rainer Hutterer, Eintritt frei – Spenden für die Kirchensanierung erbeten! (s. auch Kirchenmitteilungen)

Museumsschiff Tutzing: Fr, 4.7., 20:30, Sigi Zimmerschied - „Die Stachelbeersträucher von Saigon“, Kabarett-Abend; So, 6. 7, 11:00, Ralph Kiefer & Anaj, Ralph Kiefers Soul Session „One“; Fr, 18.7., 20:30, Josef Brustmann - „Ich bin so frei“, Kabarett-Abend; So, 20.7., 11:00, Elmar Schmidts Banda Brasil, Brasilien Jazz – Pop; So, 27.7., 11:00, Justyn Tyme, Funk – Jazz.

Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt! Karten für die Kabarett-Abende sind im Vorverkauf zu EUR 18,- auf dem Museumsschiff oder in der Reiseagentur Tutzing, Hauptstraße 52, erhältlich. Info über Verein: Tel. 1087; Café u. Bistro: 0173/5624950 u. www.museumsschiff-tutzing.de

Ortsmuseum Tutzing: (Graf- Viereg-Str. 14, am Thomaplatz), Sonder-Ausstellung vom 20.2. – 10.9., „Midgardhaus – Villa der Dichter“, Öffnungszeiten Mi, Sa, So und Feiertage, 13.00 bis 17.00, Sonderführungen nach Vereinbarung, Tel. 258397.

Roncallihaus – Roncalli Kultur Forum: 12.7., 20.00, Brunnenhofserenade mit der Gruppe „Suk Schirin“ mit Klezmer-, Balkan- u. Romamusik. 13.7., „Glaube verbindet“ – gemeinsames Pfarr- und Sommerfest der evang. Christuskirche u. der kath. Pfarrgemeinde St. Joseph.

Public Viewing der Fußball-WM in Brasilien im Roncallihaus: 08.07.2014, ab 21.30
09.07.2014, ab 21.30
13.07.2014, ab 20.30
(s. auch Kirchenmitteilungen).

Senioren Union: 31.7., Besichtigung und Information in der Kinderklinik Gaißach (Bad Tölz). Info Tel. 8434

TSV Tutzing: 10.7. u. 24.7., 18.00 Abnahme des Deutschen Sportabzeichens, Würmseestadion (bei trockenem Wetter). Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden sie unter: www.tutzing.de, s. auch unter Kultur: Forum Tutzing Kultur.

Vereine im Juli

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Altschützen Traubing: LG Sommerpause; Bogenschießen 17.30 – 19.00 am Weidenweg. Info Tel. 08157/2415.

Altschützen Tutzing: 11. – 13.7., Schützenausflug nach Burghausen/Salzach; 20.07., Teilnahme am Jubiläumsfest der Schützengesellschaft Alt Bernried; Übungs- und Schießabende entfallen bis Oktober; 2.7., 19.00, 2. Schützenstammtisch, „Tutzinger Keller“. Info Tel. 8064.

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen zu Hause“: Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Dagmar Niedermair. Info Tel. 906859.

Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus“. Info Tel. 089/555685.

Arbeiterwohlfahrt: Mitmachtänze für jeden, „Turnhalle der Volksschule“ Traubing. Termine bitte erfragen bei Straka, Info Tel. 08157/2070.

Basketball-Club: Info Tel. 8366.

Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße.

Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle, Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing“.

Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg“. Info Tel. 089/332020.

Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus“.

Bridge-Club: Mo, 7., 21.7., 19.00 und jeden Do, 14.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 8970

BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo – Fr, 11.00 – 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.

Bund Naturschutz in Bayern: 8.7., 19.00, Naturschützer treffen, „Sportlerstüberl“. Info Tel. 7344.

Caritas Trödeladen: (s. Tutzinger Kleiderstube).

DAV: Mi, 20.00, „Sportlerstüberl“. Info Tel. 8119.

Diabetiker-Selbsthilfegruppe: 23.7., 18.30, „Thelinraum“, Bräuhausstr. 3., Kontakt: Dagmar Niedermair, Info Tel. 906859.

Eltern Kind Gruppe: Do, 3., 10., 17., 24.7., 9.00., „Evang. Gemeindehaus“.

Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Evang. Gemeindeverein: 30.7., 20.00, Stammtisch, „Evang. Gemeindehaus“.

Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Tel. 906944.

FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do, 18.30, „Buttlerhofsaal“. Info Tel. 08151/89559.

FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus“.

Fotogruppe Traubing: 10.7., 20.00, Allgemeiner Fotoabend (Bildbesprechung), Besprechung Bilder für Regionalwettbewerb; 19.7., Exkursion Tierpark; 26.7., Workshop „Photoshop Ebenentechnik/Montagen“ (Peter Christ); Klubraum „Buttlerhof“. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130.

Fortbildungsakademie Refugium Beringer Park. Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie unter: www.akademie-beringerpark.de und 08158-9061135, Katharina Zach.

Frauentreff: 10.7., 21.00, Münchner Sommertheater, Englischer Garten, Rümelinstr. 8, Abfahrt Bahnhof Tutzing: 18.00, Info Tel. 8484, Andrea Behrens Ramberg; 24.7., 19.00, Radeln mit Picknick, Schloss Höhenried, Treffpunkt Tennisplatz Tutzing: 18.30, Info Tel. 2187, Heidi Gläserer.

GFK – Gewaltfreie Kommunikation: Mi, 2., 14.7., 20.00 (Übungsabend), „Evang. Gemeindehaus“. Kontakt: Christina Gebauer, Tel. 992429.

Gospelchor Rock’n Water: Fr, 4., 11., 18., 25.7., 18.00 (Neue Uhrzeit!), Probe, „Evang. Gemeindehaus“. Info Tel. 08157/998743.

Heimatbühne: 6.7., 18.00, Stammtisch, „Sportler Stüberl“. Info Tel. 1201.

Holiday Squash Club: Training, Mo, 18.00 und Fr, 17.00, beide „Sportpark Starnberg“. Info Tel. 993948.

JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.

Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.

KAB: Di, 15.7., Besuch der Wieskirche mit Führung und anschl. Kaffeetrinken. Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523.

Kinderchor: Di, 14.15 (Klasse 1 und 2); Di, 17.15 (Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus“.

Kinderhaus St. Josef: keine Veranstaltung im Juni.

Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.

Kirchenchor, evang.: Di, 1., 8., 15., 22., 29.7., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Kirchenchor, kath.: Do, 20.00, „Großer Saal“. Info Tel. 993333.

Krabbelgruppe: Mi, 2., 9., 16., 23.7., „Evang. Gemeindehaus“.

KALENDER & KONTAKTE

Liederkranz Tutzing: Fr, 4., 11., 18., 25.7., 19.00, Singstunde, „Gymnasium“. Info Tel. 924049.

LineDance Gruppe „Westside Stompers“: Do, 3., 10., 17., 24.7., 19.30, „Evang. Gemeindehaus“.

Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von Körper, Herz u. Seele): Mo u. Do, 19.30, „Roncallihaus“. Info u. Anmeldung, Tel. 2996.

Meditative Kreistänze: 30.7., 20.00, „Evang. Gemeindehaus“. Kontakt: Gabriele Berding, Info Tel. 907010.

Meditatives Schweigen: Fr, 19.00, „Roncallihaus“, Franziskus-Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.

Meditatives Singen: Di, 19.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 258280.

Mittagessen: Mo und Fr 11.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und Mi, 11.30, „Roncallihaus“; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 90765-0.

Modelleisenbahn Club: Do ab 17.00, Vorführungen auch für Nichtmitglieder im „Clubheim“. Info Tel. 0174/7626883.

Motorrad u. Veteranenclub: Fr, 19.30, Clubabend, „Clubheim“ in Kampberg. Info Tel. 7272.

Museumsschiff-Verein „Tutzing“: Die „Tutzing“ ist bei schönem Wetter von Dienstag bis Sonntag ab 11:00 Uhr geöffnet, Montag ist Ruhetag; Verein: Tel. 1087; Café u. Bistro: 0173/5624950.

Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.

Nordic Walking: Geführte NW Touren am Starnberger See, jeden Dienstag (1.4. – 28.10.) um 10.15; Kontakt: Claudia Streng-Otto, Tel. 0151/57349515.

Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr, 10.00, „Roncallihaus“.

Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 16.7., 14.30, Kinderchor Tutzing, Leitung Helen von Rechenberg, „Roncallihaus“. Kontakt: Irmgard Schwarz, Tel. 1779.

Philatelisten Club: So, 9.30, Briefmarkentausch, „Sportlerstüberl“.

Philosophiekreis: Mo, 7., 14., 21., 28.7., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Posaunenchor: Di, 1., 8., 15., 22., 29.7., 20.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 905930.

Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Fr, 18.30, „Buttlerhof“. Info Tel. 08157/6358.

Schützengesellschaft Edelweiß: Do, 19.00, Schießabend, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.

Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo, 17.00, Schießabend Fr, 19.00, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstraße 1a. Info Tel. 08157/2640.

Seniorenclub Traubing: 2.7., Kaffee und Kuchen; 16.7., 14.00, Spielenachmittag, „Buttlerhof“. Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.

Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupauf, Info Tel. 8434.

Spielenachmittag der Senioren: Di, 15.00, „Roncallihaus“ und Do, 14.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3.

Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.

Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.

Tagesbegegnungszentrum: Mo – Fr, 9.00 – 16.30, Hallbergerallee 8, Tel. 9055460, Ansprechpartner: 907650.

Tanzkreis Traubing: Mo, 17.45, 14-tägig, Folklore u.a. zum Mitmachen, Info Tel. 08157/2070

Tänze im Kreis: Mo, 7., 14., 21., 28.7., 10.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.

Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.

Tierschutzverein: Info Tel. 3330.

Trainee 6.0 (Jugendleiterausstellung): keine Veranstaltung im Juli.

TSV: Fußball, Leichtathletik, Ski, Tischtennis, Triathlon, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.

Tutzing Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus“. Info Tel. 258850, Fax 258632.

Tutzing Gilde: Mo (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.

Tutzing Kleiderstube u. Caritas Trödeladen: Di, Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!

Tutzing Liste Vereinstreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthof „Alter Wirt“ in Traubing. Interessierte Bürger/Innen sind herzlich willkommen! Infos unter: www.tutzing-liste.de.

Tutzing Marketing: Do, 17.7., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger“. Info Tel. 906803.

Tutzing Ruderverein: Info Tel. 258315.

Tutzing Skatfreunde: Mi, 19.30, „Tutzing Hof“. Tel. 999841.

Tutzing Tischlein deck dich: Fr, 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal“ St. Joseph. Tel. 90765-0.

VdK: 18.7., 16.00, Gemütliches Beisammensein (bei gutem Wetter), „Südbad Tutzing“. Info Tel. Klementine Rehm, Tel. 7354. (s. auch neuen Internetauftritt www.vdk.de/ov-tutzing).

Verschönerungsverein: Info Tel. 9390.

Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08157/925099.

Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So, 10.00, Stammtisch „Tutzing Hof“. Info Tel. 6298 oder 6288.

Vitality: Info: Sonja Skok, Tel. 0177/5972147.

Warmwasser-Gymnastik: Mi, 9.40 u. 10.30, „Hotel Seeblick“, Bernried. Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.

Wasserwacht: Info Tel. 08157/900133.

Weight Watchers: Mi, 18.30, Schülercafé GS an der Greinwaldstraße. Info Tel. 08803/774398.

Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo – Sa 9.30 – 12.30, Do u. Fr 15.00 – 18.00, Greinwaldstr. 18, Info Tel. 0151/57371637.

Witwenkreis: Di, 8.7., 14.00, „Evang. Gemeindehaus“.
(Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten)

30 Jahre
aus Liebe zum Auto!
Inh.: Petra Fröhlich

FRÖHLICH
Unfallinstandsetzung Lackiererei

Höchste Zeit!
Machen Sie Ihr Auto
fit für den Urlaub!

Wir bügeln Beulen aus

Karosserie
Fachbetrieb

Baderbichl 12 82327 Tutzing Tel. 08157-2362

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE

		Gottesdienste	
Sa	05.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	06.07.		14. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
Fr	11.07.	8.00 Uhr	Wallfahrts-Segen für die Schüler der Realschule am Festtag des Hl. Benedikt
Sa	12.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	13.07.		15. Sonntag – Ökumenisches Pfarr- und Sommerfest
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Thema „Glaube verbindet“ verbunden mit dem Dankgottesdienst der Firmlinge
Fr	18.07.	8.30 Uhr	Ökum. Abschluss-Gottesdienst der 10. Klassen, Realschule
		17.30 Uhr	Ökum. Abschluss-Gottesdienst der 9. Klasse, Mittelschule (Alte Kirche)
Sa	19.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	20.07.		16. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.15 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus St. Josef zum Abschluss des Kindergartenjahres anschl. Reise- und Urlaubssegen für alle Generationen
Mi	23.07.	8.00 Uhr	Ökum. Schulgottesdienst der 1. und 2. Klassen
		9.45 Uhr	Ökum. Schulgottesdienst der 5. – 8. Klassen
		16.00 Uhr	Gottesdienst im Kreisaltenheim Garatshausen
Sa	26.07.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	27.07.		17. Sonntag im Jahreskreis
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Fest- und Feldgottesdienst in Garatshausen zur Einweihung der neuen Kapelle mit der Traubinger Blaskapelle
		20.00 Uhr	Ökumenisches Taizé-Gebet in der Kapelle des Benedictus-Krankenhauses
Di	29.07.	8.00 Uhr	Ökum. Abschlussgottesdienst der Realschule

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

		Gottesdienste	
Mi	01.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	04.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	06.7.	10.00 Uhr	Feier der Primiz von Gabriel Bucher, Hl. Messe Musik. Gestalt: Chorgemeinschaft St. Pius Kirche: Pfarrkirche St. Pius in Pöcking; anschl. Pfarrfest in Pöcking für die Pfarreiengemeinschaft
Mi	09.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	11.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	13.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	16.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	18.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	20.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	23.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	25.07.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	27.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	30.07.	09.00 Uhr	Hl. Messe

EVANGELISCHE KIRCHE

		Gottesdienste	
Sa	5.7.	11.00	Sommerfest im Altenheim Garatshausen mit ökum. Gottesdienst (Pfarrerin Ulrike Wilhelm/Pfarrer Peter Brummer)
So	6.7.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm, Pfarrer Holger Winkler und Diakonin Sabine Dresel) mit Besuchern aus Regnitzlosau; anschl. Empfang im Gemeindehaus
Mi	9.7.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
Do	10.7.	16.00	Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (Diakon Ralf Tikwe)
Fr	11.7.	19.30	FeierAbend Abendgebet mit Liedern aus Taizé und anschließendem Bibelgespräch
So	13.7.		Ökumenisches Sommerfest
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm und Team) anschließend gemeinsames Sommerfest mit der kath. Kirchengemeinde St. Joseph rund um's Roncallihaus
So	20.7.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst mit Taufe in Tutzing, Christuskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm) mit Kirchenchor (Leitung: Gertrud Hammer) und Orchester anschließend großer Büchermarkt (Erlös zugunsten der Kirchensanierung)
So	27.7.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrer Steffen Schleissing)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, Christuskirche (Pfarrer Steffen Schleissing) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT“
		10.30	Ökum. Gottesdienst zur Einweihung der Kapelle in Garatshausen (Pfarrerin Ulrike Wilhelm / Pfarrer Peter Brummer)
		20.00	Ökum. Taizé-Gebet in Tutzing, Krankenhauskapelle

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Do	3.7.	19.00	Konfirmandenkurs 2014/2015 InfoAbend mit Anmeldung
Fr	4.7.	17.00	Mitarbeiter-Dankfest Kräuterwanderung mit Evi Jilg anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus mit einigen Überraschungen (Anmeldung im Pfarrbüro)
Sa	5.7.	10.00	Boys-Day (mit Jugendleiterteam)
		19.00	Girls-Night (mit Jugendleiterteam)
Do	24.7.	20.00	Öffentliche Kirchenvorstands-Sitzung (Begegnungszentrum Hallberger Allee)
Fr	25.7.	20.00	Offenes Pfarrhaus bei Pfarrerin Ulrike Wilhelm

»Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist etwas zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.«

Mark Twain, amerikanischer Erzähler und Satiriker

Leserbriefe

Zu: **Interview mit Architekt Burgstaller zur Ortsentwicklung, TN 572014**

Es hieß: „...Allerdings hatten wir für diese Stelle im Bebauungsplan eine wesentlich harmonischere Alternative vorgeschlagen, die leider von den Nachbarn abgelehnt und daraufhin auch vom Gemeinderat zurückgezogen wurde.“



Strittiger Neubau an der unteren Traubinger Straße

Diese Behauptung diffamiert nicht nur die Nachbarschaft, sondern ist schlichtweg aus dem Zusammenhang gerissen und falsch. Dass jetzt die Nachbarn für den unsensiblen Bau verantwortlich gemacht werden, ist ein starkes Stück.

Fakt ist auch hier, dass im August 2013 eine neuere, durchaus gestalterisch passendere Variante vom Bauherrn den Nachbarn vorgelegt wurde. Bei genauerer Betrachtung der Pläne ergab sich jedoch, dass der Baukörper weitaus höher und größer war und damit eine nicht zu akzeptierende Variante darstellte. Hier werden das Versagen und die Fehlentscheidungen einiger Entscheidungsträger auf unbeteiligte Personen abgewälzt.

Thomas und Doris Thallmair, Ingrid Cavada

professionell • preisgünstig • kompetent

- Reparatur & Aufrüstung & Verkauf
- Installation & Hilfe vor Ort
- Schulungen
- DSL- und Interneteinrichtung
- Firmenbetreuung
- Netzwerk-Administration



Dipl.Ing.(FH) Emil
Dörndorfer
COMPUTER
VOR-ORT-SERVICE & VERKAUF

82340 Feldafing Parkstraße 8 Tel. 08157-924140

E-Mail: info@notebook-paradies.com www.notebook-paradies.com

Christian Bablick
Heizung – Sanitär

- Planung – Ausführung
- Badsanierung
- Energieberatung
- Kundendienst
- Solaranlagen
- Wassermachbehandlung
- Öl-, Gasfeuerung

Am Kirchlehel 11 · 82327 Traubing · Tel. 08157/922920 · Fax 08157/922921
Info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de



AP

KFZ-FACHBETRIEB

Auto Parstorfer

Unser Sommerangebot für Sie:

Entspannt in den Urlaub

Sicherheits-Check

- Reifen
- Bremsen
- Lenkung
- Licht

kostenlos*



*Bitte Termin vereinbaren

Auto Parstorfer

Starnberger Straße 24
82327 Tutzing
Tel. 08157 929500



In eigener Sache:

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den *Tutzing* Nachrichten und die vielen Beiträge, Artikel, Leserbriefe und Fotos, die Sie uns zusenden.

Aus gegebenem Anlass möchten wir noch einmal darauf hinweisen,

- dass der Redaktionsschluss **immer** der 5. des Vormonats ist
- dass Sie Ihre Beiträge bitte als **word.doc** und die Fotos als **jpg** schicken
- dass Leserbriefe und namentliche Beiträge die **Meinung des Autors** wiedergeben
- dass bei unangeforderten Beiträgen **keinerlei Veröffentlichungsanspruch** besteht
- dass Beiträge redaktionell bearbeitet und u.U. auch gekürzt werden können



Der Tratzinger

Brief nach Berlin

Liebe zurückgelassene Freunde in Berlin,

ich weiß, Euch in der Hauptstadt interessiert mehr Politik international wie die Ukraine direkt nebendran von Euch oder die Europawahlen. Aber seit Mai haben auch wir hier in unserer schönen oberbayerischen Wohngemeinde eine neue Regierung. Obwohl Neubürger, durften wir sogar ohne Karenzzeit mitwählen. Dabei waren wir erst vor zwei Monaten hierher gezogen. Geradezu bombastisch das Angebot, wer und was da alles zu wählen war – bettlakengroß war der Stimmzettel. Ich habe dann im Wahllokal einen Mitbürger um Rat gefragt, weil ich eigentlich nur einen einheimischen Politprominenten namens Tratzinger kennen würde. Da sagte der doch glatt zu mir: „Dann häufelst halt den.“ Die Redensart fand ich von dem Altbürger, der Tracht nach ein Eingeborener, ein bisschen unanständig.

Aber sonst sind die Leute hier toleranter, als wir vor unserem Wegzug aus Tegel gedacht haben. Hier kannst du zum Beispiel bauen, wo und wie du willst. Flachdächer, Zwiebeltürme, schwarze und goldene Fassaden wechseln einander reizvoll ab. So entstehen fast jeden Tag neue Straßenlandschaften, die solche Eintönigkeit wie bei uns im Kiez erst gar nicht aufkommen lassen.

Auffällig ist auch, wie gelassen die hier in den Voralpen von klein auf lernen, mit Naturgefahren umzugehen. Seit Generationen haben die zum Beispiel ihre Kinder auf einem schmalen, rutschigen Pfad an den Bahngeleisen vorbei in die Schule toben lassen. Damit haben wir Zugezogenen aber schnell aufgeräumt und den Bürgermeister alarmiert, den vorigen vor der Wahl. Der hat als letzte Sozialtat schnell einen Zaun hinsetzen lassen, ist dann aber wegen solcher Eigenmächtigkeiten „aus dem Rathaus gejagt“ worden, wie die Landkreiszeitung geschrieben hat.

Der neue Bürgermeister heißt nicht Tratzinger, wirkt aber so und scheint dem Trachtenanzug nach ein Altbürger zu sein. Wobei Willi und ich nicht wissen, wie lang man für diese Epaulette hier wohnhaft sein muss. Die wir gefragt haben, haben bloß mit den Schultern gezuckt oder sich weggeduckt. Scheint ein Dorfgeheimnis zu sein. Aber das werden wir noch knacken!

Im „Jrossen und Janzen“ lustvolle Grüße aus unserer neuen Heimat, besonders auch an die Freunde vom Alt-Tegeler Wassersportverein *Gertie, Willi und Kinder*

P.S. Übrigens, die haben hier auch einen See, aber der jute alte Tegeler ist deutlich jrößer, wenn man die Havel dazu nimmt. Und das muss man ja, wenn man nach Brandenburg oder in andere Ostgebiete will.



Viel Sommerfeeling wünschen Ihnen
Ihre **Tutzinger Nachrichten**. Foto: Ursel Dornberger-Düren

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
32. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de
Ehrevorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:
Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz
elke.schmitz@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC),
Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGR),
Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck,
Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS),
Konrad Vollmayr (KV), Anka Schallameier (Scha).
redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:
Roland Fritsche (verantwortlich)
Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de
Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult
Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Tel. 081 57/997 59-0, Fax 081 57/997 59-22, www.ulenspiegeldruck.de
Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing
Auflage: 6.000 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

MÖGLICHKEITEN DER OSTEOPATHIE BEI ERKRANKUNGEN DES BEWEGUNGSAPPARATES



EINLADUNG ZUM VORTRAG am Donnerstag, den 10. Juli um 19.00 Uhr

Rückenschmerzen	Tennis-/Golferellenbogen
Schulter-Arm-Syndrom	Bandscheibenvorfall
Knie-/ Hüftarthrose	Achillessehnenentzündung
Ischialgie	Fibromyalgie
Fersensporn	Gicht
Rheuma	Rehabilitation nach Sportverletzungen
Nacken-/Kopfschmerzen	

Naturheilpraxis Reiner Nitzsche Hauptstr. 53 | 82327 Tutzing | Telefon 08158.258 270
Osteopathie | Dunkelfelddiagnostik | Metabolic Balance | Sauerstofftherapie

Gut, dass wir unsere Arbeit ebenso lieben wie Sie Ihr Zuhause

Ihre Heizung ist Jahrgang 1986 und älter?
Dann ist sie reif für den Energiesparbonus!

Kassieren Sie bis zu 700 € für den Umstieg von Ihrer alten Heizungsanlage auf eine moderne Brennwerttechnik von Vaillant.

Wir beraten Sie gerne über innovative, zukunftsorientierte, energie- und kostensparende Lösungen im Heizungsbereich!



Ihr Vaillant Kompetenzpartner
www.abele.eu | info@abele.eu
Holzhofring 22, 82362 Weilheim
Hauptstraße 68, 82327 Tutzing



★ In Kooperation mit Fraunhofer IML